

jUNHU

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



Der Remstal-Höhenweg
Kunstgalerie im Staigacker in Backnang
Neues zur Geriatriischen Abteilung in Winnenden
Hajo kocht – Wurstspatzen mit Zwiebelschmelze



BarriereFrei Plus

Wir machen den Weg frei.

Damit ich Omi wieder mein Zimmer zeigen kann!
Das günstige Sonderkreditprogramm für altersgerechten Umbau.
Lassen Sie sich beraten!

Jetzt Fan werden!
www.facebook.de/volksbankstuttgart

Volksbank Stuttgart eG



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Partner für Therapie und Pflege

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden aus** 071 92/909 100

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

www.ksr-remm-murr.de

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER
Heinz Weber
Freibergstr. 3
70736 Fellbach
Tel. 07 11/51 37 26
hhweber1@gmx.de

STELLV. VORSITZENDE
Waltraud Bühl
Nonnenbergstr. 19
71384 Weinstadt
Tel. 07 151/6 81 80
wu.buehl@t-online.de

STELLV. VORSITZENDER
Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 07 181/6 43 91
mfd.widmaier@arcor.de

SCHATZMEISTER
Roland Hassler
Silcherstr. 3
71546 Aspach
Tel. 071 91/187 16 75
rolandhassler@gmx.de

SCHRIFTFÜHRER
Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 071 91/90 83 88
gerhard.dannwolf@t-online.de

PRESSEREFERENT
Roland Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
Tel. 071 91/35 56 14
rs@schlichenmaier.de

KASSENPRÜFER
Heidrun Klemke
Stuttgarter Straße 63
73630 Remshalden
Tel. 071 51/7 46 71
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker
Höhenstraße 17
71364 Winnenden
Tel. 071 95/7 48 03
h.zwicker37@web.de

BEISITZER
Werner Geiser
Alter Postplatz 10,
Landratsamt
71328 Waiblingen
Tel. 071 51/50 15 06
w.geiser@remm-murr-kreis.de

Heinz Dengler
Seestraße 7
71364 Winnenden
Tel. 071 95/39 49
heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike
Fuchsgrube 21
71334 Waiblingen
Tel. 071 51/28 180
deike.wn@onlind.de

Gerd Volk
Eichenstraße 14
71384 Weinstadt
utagerd@aol.com

Günter Haußmann
Falkenstraße 29
71394 Kernen
guenter_haussmann@gmx.de

Heinz Bartelmess
Mozartstraße 47
70734 Fellbach
heinz@bartelmess.eu

GAST
Hans-Jörg Eckardt
Silcherstraße 6
71409 Schwaikheim
HJEckardt@web.de

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*



wenn dunkle Wolken sich am Himmel zusammenbrauen, ist jeder gewarnt und bringt sich ins Trockene. Wenn jedoch erste kleine Wölkchen erscheinen, wird eine mögliche Gefahr zunächst verharmlost und möglichst verdrängt. Zumal der Wetterbericht strahlenden Sonnenschein verspricht. Fatal ist, am Ende trotzdem im Regen zu stehen.

Eine geriatrische Fachabteilung im neuen Rems-Murr-Klinikum ist versprochen. Doch langsam aber sicher ziehen kleine Wölkchen auf. Nicht gleich Blitz und Donner. Eher ist es – wie oft schon praktiziert – ein schleichender Prozess, der immer nach dem gleichen Schema abläuft. „Aufgrund der Entwicklung, auch bei den Kosten, müssen Überlegungen...“, „... dabei kann nichts ausgeklammert werden...“, „... natürlich wird man mit aller Macht...“, „... aber nach Abwägung...“, „... und trotzdem wird eine möglichst optimale Betreuung gewährt...“ – Eiertanz und Schaumslägerei um eine Fachabteilung für Altersmedizin haben längst begonnen. Noch hinter verschlossenen Türen. Natürlich so, dass immer wieder Gerüchte nach draußen dringen. Vorbereitungen für peinliche Schauspielereien, denn die gewohnten Entrüstungen und Schuldzuweisungen werden demnächst offiziell folgen! Ein Hintertürchen könnte übrigens das Krankenhaus in Schorndorf sein.

Ich wünsche mir, dass die Senioren jetzt hellwach sind. Widerstand ist in diesem Fall Bürgerpflicht. Vor allem, weil dieses Thema alle Seniorinnen und Senioren im Rems-Murr-Kreis direkt betrifft! – Schreiben Sie Leserbriefe, sprechen und schreiben Sie die Politiker direkt an, wenden Sie sich an die (Ober-)Bürgermeister, fordern Sie die Seniorenräte zu Aktivitäten auf und die Adresse der Kreisverwaltung ist ebenfalls kein Geheimnis.

Schreiben Sie an die JUHU-Redaktion (E-Mail: j.klein@juhu-magazin.de). Praktizieren Sie Demokratie. Wir werden Ihre Meinung im Internet unter www.juhu-magazin.de aktuell veröffentlichen.

Außerdem beinhaltet das JUHU-Magazin wie gewohnt wieder zahlreiche interessante Themen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen
Jürgen Klein
Chefredakteur

**Das JUHU im Internet:
www.juhu-magazin.de**

INHALT

- 04 Ein Erlebnis für jeden Wanderer – der Remstal-Höhenweg
- 06 Eigene Sinne erfahren und „das Tor zur Welt“ öffnen
- 08 Kunstgalerie im Pflegeheim Staigacker Backnang
- 10 „Was uns die Erde zur Verfügung stellt, davon leben wir – von der Natur“
- 12 Algenprobleme im Gartenteich
- 14 Ein Thema, das gar kein Thema sein darf, aber wohl dazu wird – Geriatrische Abteilung im Rems-Murr-Klinikum Winnenden wird zum Eiertanz
- 15 Das Verantwortungsbewusstsein der Seniorenräte gelobt
- 16 Klare Ansage: Gegen die Strömung, gegen den Wind
- 18 Infos vom Sanofakter
- 19 Einstufung in die Pflegestufe erfolgt immer individuell
- 22 Flug mit Hindernissen – Reismängel Teil 1
- 26 Gesundheitssport bietet sinnvolle Hilfe zur Selbsthilfe
- 27 Gute Pflege hat einen Namen
- 28 Einfach toll: Kooperation zwischen Pflegeheim und Schule
- 30 Ein Brückenschlag in die Zukunft
- 32 Am Aspacher Tor – Café – Boutique – Kultur
- 34 Satire: Dem Kind einfach nur den richtigen Namen geben
- 35 Leserbrief
- 36 Neue Medien – warum nicht?
- 38 Hajo kocht: Wurstspatzen mit Zwiebelschmelze

IMPRESSUM

ISSN 2191-009X

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Titelbild:
© Horst Rauhut

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 071 91/34 30 67
Fax 071 91/34 30 93

Verlag:
RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach i. T.
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 071 91/35 56-0
Fax 071 91/35 56-10
www.rsw-verlag.de

Anzeigenleitung:
Horst Rauhut
Plochinger Straße 1
71522 Backnang
Tel. 071 91/6 45 12
Fax 071 91/73 36 76
Mobil 01 60/96 28 68 96
E-Mail: horst.rauhut@t-online.de

Herstellung:
Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k
22761 Hamburg
www.typowerkstatt.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Jürgen Klein (Weissach im Tal), Helmut Schock (Auenwald), Horst Rauhut (Backnang), Günter Deyhle (Spiegelberg), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Petra Kauer (Backnang).

Druck:
Medienwelt Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
www.schlichenmaier.de



WWW.RSW-VERLAG.DE

Ein Erlebnis für jeden Wanderer – der Remstal-Höhenweg



Für jeden wahren Wanderfreund ist der Remstal-Höhenweg mit seinen 226 Kilometern Länge eine echte Herausforderung. Vom Kappelberg in Fellbach im Westen bis zur Remsquelle in Essingen am östlichen Rand der Schwäbischen Alb, führt der Weg auf der nördlichen Seite der Rems zurück bis nach Neckarrems, zur Mündung in den Neckar. In zwölf interessante Etappen wurde der Wanderweg auf der Halbhöhenlage eingeteilt. Die Etappenlängen liegen zwischen 14 und 22 Kilometern und sind alle zur An- und Abreise sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Jeder Abschnitt bietet unterschiedliche Highlights und Ausblicke. Die ganze Tour bietet eine abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft. Altbekannte historische Städte, gemütliche Dörfer, langgestreckte Streuobstwiesen und Felder wechseln sich mit schattigen Waldgebieten ab und dazwischen natürlich die weitläufigen Weinberge. Gemütliche Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten laden zum Verbleiben ein. Ausführliches Informationsmaterial ist sowohl über das Büro des Tourismusvereins Remstal-Route e.V., als auch im Buchhandel erhältlich. Die einzelnen Abschnitte können als Ein-

zelwanderungen erlebt werden, sind für Interessenten auch im Internet anzusehen und runter zu laden. Im zwei Mal jährlich erscheinenden Magazin Remstal werden einzelne Streckenabschnitte ausführlich beschrieben. Auf der gesamten Strecke sind die Wege in hervorragendem Zustand und gut gekennzeichnet. Wanderwegepaten kontrollieren sie regelmäßig und sorgen, falls erforderlich, auch für kleinere Ausbesserungen. Auf der ersten Etappe vom Kappelberg nach Weinstadt-Strümpfelbach kommt der Wanderer am Kernenturm, der Y-Burg und der Skulpturenallee von Professor Karl Nuss vorbei. Die zweite Etappe gibt den Blick vom Karlstein frei und führt über den Schnaiter Skulpturenpfad von Ludwig Heeß nach Schorndorf, der Geburtsstadt von Gottlieb Daimler deren wunderschöner Marktplatz mit seinen interessanten Fachwerkhäusern zum Bleiben einlädt. Das dritte Teilstück nach Lorch bietet dem Wanderer etwas Entspannung in ruhigen Wäldern, bevor auf der vierten Etappe zur Staufferstadt Schwä-

INFORMATIONEN:

Tourismusverein Remstal-Route e.V.
 Bahnhofstraße 21
 71384 Weinstadt-Endersbach
 Tel.: 07151/2765047
 E-Mail: info@remstal-route.de
 www.remstal.info



bisch Gmünd alte römische Siedlungen gestreift werden und wunderbare Ausblicke auf die andere Talseite zu genießen sind.

Der folgende Weg nach Heubach wird schon recht sportlich, denn es müssen einige Anhöhen erklommen werden, die zur Belohnung mit aussichtsreichen Rastmöglichkeiten entschädigen. Das war das Training für die sechste Etappe nach Möggingen, denn sofort zu Beginn muss der Rosenstein bezwungen werden, der höchste Punkt des gesamten Remstal-Höhenwegs. Dabei sollte man den kleinen Abstecher zum Remsursprung nicht scheuen, der etwas abseits des Hauptweges liegt.

Von Möggingen führt die siebente Etappe über den Limes-Wanderweg nach Böbingen an der Rems, vorbei an Iggingen mit schönen Aussichten zurück nach Schwäbisch Gmünd.



Beim achten Teilstück geht der Wanderer auf den Spuren der Römer nach Lorch mit seinem hoch über der Stadt liegenden Kloster. Hier ist eine Zeit zum Innehalten angebracht. Die neunte Strecke ist etwas ruhiger, der Weg geht zunächst über den Limes, dann durch Klingen, entlang von Bächen und schließlich durch ein romantisches Waldstück.

Die zehnte Etappe entlang des Bergrutsches, einer geologischen Sehenswürdigkeit der Tour, führt nach Schornbach und auf dem Weg nach Korb, dem elften Teilstück, wieder zurück ins Weinanbaugebiet, mit wunderschönen Ausblicken über die Region. Bei der zwölften und damit letzten Etappe geht der Blick von den Korber Köpfen hinüber zur Landeshauptstadt, am Ufer der Rems wird die Fachwerkstadt Waiblingen passiert, um schließlich in Neckarrems die Mündung der Rems in den Neckar zu erreichen und damit eine sehenswerte Wanderung abzuschließen, den Remstal-Höhenweg. ● *Horst Rauhut*



Eigene Sinne erfahren und „das Tor zur Welt“ öffnen

Die Christopherus-Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in Welzheim setzt Akzente

Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Das klingt nüchtern und sachlich. Eben konsequent. Und genau das spiegelt diese Gemeinschaft wider. Nur bekommen Begriffe wie nüchtern und sachlich hier eine ganz andere Bedeutung wie im gewöhnlichen Alltag. Weil das Lebensverständnis bei Christopherus in Welzheim menschlicher und vor allem einfacher ist. Einfach, weil die verschiedenen Sinne der Menschen aktiviert werden. Oft mit einfachen Mitteln auf vielfältige Weise. Sinne und Gefühle erforschen, zur Ruhe kommen und eine Auszeit aus dem hektischen Treiben zu nehmen, dazu lädt die Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft ein, mit den Menschen und der Natur im Mittelpunkt.

„Der Zauber des wirklichen Begreifens liegt darin, dass wir alltägliches neu sehen“, ist einer der Leitgedanken im Freizeitpark der leisen Töne, den die Besucher jederzeit umsetzen können. Sinneserfahrungen sind ein Teil davon. Dabei sind „die Sinne die Tore zur Welt, die Verbindung von innen und außen“. Das Erfahrungsfeld der Sinne „Eins + Alles“ lädt dazu ein, diese Erfahrung selbst zu machen. Mit einfachen Hilfsmittel wird die persönliche Wahrnehmung angesprochen oder wieder aktiviert. Angefangen vom bewussten Senden und Empfangen von Klängen, über das Fühlen mit Händen und Füßen bis zum Spüren der eigenen Balance. Beeindruckend, welche einfachen Möglichkeiten im Haus der Roten Achse über drei Etagen dafür geboten werden. Dazu kommt eine nüchterne Schlichtheit der Räume, die fast fremd und trotzdem anregend wirkt. Seit 2009 ist das Haus Rote Achse zu einem Anziehungspunkt geworden. Entwickelt und entstanden mit viel Liebe zum Detail. Dabei spielt das Alter der Besucher bei der Sinneserfahrung keine Rolle. „Wir rennen jedoch nicht mit dem erhobenen pädagogischen Zeigefinger herum. Jeder soll seine Erfahrungen machen. Das gilt

für alle Bereiche der Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft“, betont Reiner Böning, Leiter des Erfahrungsfeld der Sinne Eins+Alles, das im Juli 2007 eröffnet wurde. Das gelte für alle Angebote und Bereiche. Wie beispielsweise für verschiedene ausgeschilderte Wanderwege. Wer sich auf die drei Kilometer lange Strecke macht, den erwartet eine wahre Erlebnisreise der Sinne. Wenn er es zulässt sich darauf einzulassen. Ob Mongolische Jurte oder der Menschen Zoo – auf 70 Stationen gibt es viel zu entdecken und zu erleben. Der Außenparcours mit der Tier-Oase ist interessant und beeindruckend zugleich. Die beeindruckende Weidenkapelle ist eine Denk-Mal und eine Kultstätte zugleich.

Führte die Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, eingebettet im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, nach der Gründung 1953 eine eher beschauliche Existenz, sind nun seit vielen Jahren die Türen für die Besucher geöffnet. „Wir wollen Menschen erreichen, für einander da sein. Sie zu uns einladen“, erklärt Reiner Böning. Dass diese Öffnung und das Konzept die richtigen Entscheidungen waren, beweisen zwei Fakten: Wurden 2007 rund 17.000 Gäste begrüßt, stieg die Zahl im Jahre 2011 auf 60.000 Besucher. Kommen am Wochenende vor allem Familien, oft mit der Schwäbischen Waldbahn, sind unter der Woche vor allem Schulklassen und andere Gruppierungen, darunter viele Senioren, die Besucher.

Dabei läuft auch die Cafeteria Molina auf Hochtouren, die mit einer großzügigen Terrasse zum Ausruhen einlädt. In der eigenen Kaffeerösterei el molinillo duftet es nicht nur herrlich, hier können auch spezielle Kaffeesorten gekauft werden. „Viele Geschäfte in Welzheim und Umgebung bieten unsere verschiedenen Kaffeesorten mittlerweile an“, freut sich Reiner Böning. Dabei werden die Bohnen handverlesen. Dafür sind vor allem Menschen zuständig, die in der Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft ihr Zuhause haben. 95



Compostelli – Zirkuserlebnisse im Sommer live in Welzheim.

Rudolf Steiner und Hugo Kükelhaus

Das Erfahrungsfeld der Sinne Eins+Alles fußt auf den künstlerischen und pädagogischen Überlegungen von Rudolf Steiner (1861 bis 1925) und Hugo Kükelhaus (1900 bis 1984), die beide die Sinneswahrnehmung selbst als Erkenntnisprozess begriffen. Sie gingen von mehr als den klassischen fünf Sinnen aus, und erläuterten in zahlreichen Vorträgen und Schriften die Notwendigkeit, der Gesundheit aller Sinnesorgane Rechnung zu tragen. Als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Sinnesorgane – der Tore zur Welt – betrachteten sie die Sinnestätigkeit selbst. Es war ihnen deshalb ein Anliegen, das Empfinden der Sinne zu steigern und die Wahrnehmung mit ausgeglichenen Reizen zu sensibilisieren.

Menschen mit Behinderung leben hier, 30 von ihnen arbeiten in verschiedenen Bereichen. Ohne Angst gehen sie auf die Besucher zu, sind stolz auf das was sie tun und dass sie hier ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben. Die Gäste selbst legen ihre eigene Scheu schnell ab.

Insgesamt sorgen über 150 Mitarbeiter für einen möglichst reibungslosen Ablauf. Die Lebensgemeinschaft muss rechnen, sich finanzieren. Doch alles bleibt im Rahmen. Ob Eintrittspreise, das Sonntags-Frühstücksbüfett, Speisen und Getränke im Café-Restaurant Molina, Kindergeburtstage oder sogar Hochzeiten – alles bleibt erschwinglich. „Wir bauen auf Vertrauen“, betont der 56-jährige Böning und ergänzt: „Der Mensch steht im Mittelpunkt.“

Der Mensch mit all seinen Sinnen und Gefühlen. Ein umfangreiches Jahresprogramm ist erstellt. Ein Höhepunkt werden die Zirkuserlebnisse für Groß und Klein von Montag, 30. Ju-

WEITERE INFOS:

Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft e.V.

Laufenmühle 8 | 74642 Welzheim

Telefon: 071 82/80 07 13

Internet: www.laufenmuehle.de

oder

Eins+Alles – Erfahrungsfeld der Sinne

Laufenmühle 8 | 73642 Welzheim

Telefon: 071 82/80 07 77

Internet: www.eins-und-alles.de

li, bis Samstag, 11. August, mit tollen Artisten sein. Mit dem Zirkus wird die Christopherus – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft wieder etwas Außergewöhnliches bieten, nur nichts nüchternes und sachliches. ● Jürgen Klein



Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein

Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde



- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere
sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de







Kunstgalerie im Pflegeheim Staigacker Backnang

Das Alten- und Pflegeheim Staigacker hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Zentrum für darstellende Kunst entwickelt. Schon der historische Bau, der von einem riesigen Park umschlossen ist, begeistert den Betrachter mit seiner wuchtigen Natürlichkeit. Wer das Anwesen und das Gebäude betritt, erkennt mit einem künstlerisch geübten Auge schnell, welche Werte hier anzutreffen sind.

Entscheidenden Einfluss hatte die Stiftungsleitung der letzten Jahre, die durchweg von großen Kunstfreunden besetzt war und ist. Sie erkannten sehr schnell, dass Kunst nicht nur als Schmuck für Park und Gebäude dienen kann, sondern dass damit auch eine Atmosphäre geschaffen wird, die Heimbewohner und Besucher belebt und anregt, auch selbst aktiv zu werden. Das fällt ganz besonders im Johannes-Brenz-Haus auf, dem Haus für junge MS-Kranke. Hier hat sich unter Leitung von Maike Bareiß eine Künstlergruppe gebildet, für die das Malen eine hervorragende Therapie ist.

Im Park wird der Besucher schon von der Skulptur MYSTIKA II von Pavel Bucur, einem bulgarischen Künstler, begrüßt, der heute in Bukarest und zeitweise bei Venedig lebt. Die Skulptur aus hellem Kalkstein mit kleinen Muschelkalk-einschlüssen, einem Material aus Vizenca, stellt eine Eule dar. Dieser mystische Nachtvogel mit seinen auffällig großen Augen, gilt als Symbol der Weisheit und manch einem Bewohner steht diese ins Gesicht geschrieben.

Betritt der Besucher durch den Haupteingang das Foyer, erlebt er im wahrsten Sinne des Wortes eine riesige Überraschung. Ein Relief des Backnanger Bildhauers Prof. Oskar Kreibich, aus verschiedenfarbigen Keramiktellen zusammengesetzt, verläuft über eine ganze Wand. Dieses Kunstwerk, angefertigt für das ehemalige Personalwohnheim des Kreiskrankenhauses, bekam hier eine neue, und vor allem auch würdige Heimat. In abstrakter Kunstrichtung hat Oskar Kreibich hier ein Wandrelief geschaffen, das in seinem Farb-Formgefüge eine vitale Energie ausstrahlt und somit ein Stück pulsierendes Leben darstellt. Professor Kreibich kam als Vertriebener 1946 nach Backnang



Trilogie von Heinz Teichmann

in seine neue Heimat und verstarb hier 1984. Alleine dieses Werk ist es schon wert, den Staigacker zu besuchen.

Auch die wahlbacknanger Malerin Maria Pressentin, die im November 2001 verstarb, ist in diesem Hause bestens vertreten. Mehr als 100 Originalbilder wurden von ihrer Tochter Petra Althoff aus dem Nachlass dem Staigacker als Schenkung überlassen. Sie zieren heute Flure, Aufenthaltsbereiche und Zimmer und erfreuen die Heimbewohner und alle Besucher. Überhaupt hat man den Eindruck, dass Backnang eine Stadt ist, die auf Künstler einen Reiz ausübt, denn es gibt noch eine ganze Anzahl weiterer Maler, die hier ihre Heimat gefunden haben. Dazu gehört auch Heinz Teichmann, der ehemalige Heimleiter des Staigackers und geschäftsführende Vorstand der Stiftung Altenheime Backnang und Wildberg. Zum 100-Jahr-Jubiläum der Backnanger Einrichtung organisierte er nicht nur eine Ausstellung im Haus, sondern überreichte der Geschäftsleitung ein großes Gemälde mit dem Titel „Sommerhimmel über dem Staigacker“. Von ihm kommt auch die Aussage: „Wenn den Bewohnerinnen und Bewohnern im Heim der Weg zur Kunst zu beschwerlich wird, sollte die Kunst zu ihnen kommen!“ Dieses Bild hat seinen Platz im Kirchsaal und davon profitieren alle im Haus, auch die Besucher. Die geballte Kunst in dieser Einrichtung war wohl auch der Auslöser für neue Therapieideen im Johannes-Brenz-Haus. Mit Maike Bareiß aus Welzheim wurde dafür eine erfahrene Kunsttherapeutin gewonnen. Sehr schnell hat sich eine sehr aktive Gruppe gebildet, die sich mit ihrer Kunst dort ausdrücken, wo ihnen die passenden Worte fehlen. Zwischenzeitlich fand auch die erste Ausstellung im Johannes-Brenz-Haus statt. Die Ausstellung der Gemälde dieser Künstlergruppe kann tagsüber jederzeit in den Gängen des Hauses besichtigt werden.

Dass sich die Kunst aber nicht nur auf die Gebäude des Staigackers bezieht, sondern eine grundsätzliche Denkweise der Stiftung ist, zeigt sich auch im Bürgerheim. Im Saal dieser Einrichtung befinden sich drei große Gemälde des Malers Andreas Felger, der in Mössingen geboren wurde und auch heute wieder dort lebt. Die Trilogie über die Jünger von Emmaus kann dort bewundert werden. Im Flur des Hauses werden drei weitere Gemälde vom hiesigen Künstler Heinz Teichmann zur Bibelstelle „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ präsentiert. Im Pflegeheim Waldrems, in der Langenbachstraße 21, können die Scherenschnitte von der Künstlerin Ursula Hegelmaier in dieser speziellen Technik, bestaunt werden, denn anders kann man das wirklich nicht ausdrücken, wenn man diese filigranen Formen und Figuren betrachtet. Zum Jahresfest wird im Staigacker eine Ausstellung der weltweit bekannten Künstlerin Manu W aus Graz mit einer Vernissage eröffnet. ● Horst Rauhut



Scherenschnitt von Frau Hegelmaier

„Was uns die Erde zur Verfügung stellt, davon leben wir – von der Natur“

Eleonore Schick geht ihren Weg von Kindesbeinen an mit Blumen und Pflanzen

Wenn man Eleonore Schick in ihrem „Elobana“-Haus oder -Waldgarten in Spiegelberg-Kurzach begegnet, verstärkt sich einmal mehr die Meinung, dass Menschen, die nah an und mit der Natur leben, nicht nur ausgeglichener sind, sondern auch irgendwie „frischer“ bleiben...

Eleonore Schick hat bislang ihr gesamtes Leben in und mit der Natur verbracht, und daran wird sich auch nichts ändern. „Ich bin da „straight“ – Blumen und Pflanzen, das ist ES.“, sagt die selbstständige Floristikmeisterin, der man ihre 52 Lebensjahre wahrlich nicht ansieht, und ergänzt: „Ohne Pflanzen könn(t)en wir nicht leben, denn sie produzieren Sauerstoff.“ Das weiß eigentlich jedes Kind. Besser gesagt: Das müsste eigentlich jedes Kind wissen. Doch sind Zweifel daran mehr als berechtigt. Viele Jungen und Mädchen glauben heutzutage ja auch, dass es lila Kühe gibt, die bei Nacht leuchten. Die industriell und privat zugemüllte Natur spiegelt zudem eindeutig das (Un-)Verhältnis des Menschen zur Basis des Lebens wider.

Was dagegen in Sachen Lebensenergie und Kreativität möglich ist, wenn man die Natur gut behandelt und im Einklang mit ihr lebt, davon kann jeder beispielhaft bei und über Eleonore Schick ein eindrucksvolles Bild machen. „Als ich

1975 meine Floristen-Lehre antrat, war ich der Meinung mir fiel nichts Besseres ein, da ich bereits in einem Blumenladen aufgewachsen war. Heute weiß ich, dass ein Leben ohne Blumen und Pflanzen undenkbar für mich wäre. Blumen bereichern mich. Faszinieren mich. Lassen mich staunen. Ohne Frage sind sie für mich Seelenbalsam.“, so beginnt die Vita von Eleonore Schick. Sie wuchs in Fellbach auf, wo ihre Eltern zwei Blumenläden hatten. Vater Heinz Schick ist gebürtiger Kurzacher, seine Eltern betrieben dort früher das Restaurant „Adler“. Er legt Ende der 1960er Jahre den Waldgarten an. Über viele Jahre wird der Waldgarten betrieblich genutzt, um Schnittgrün nicht nur für die zwei eigenen, sondern auch für etliche andere Blumenläden im Stuttgarter Raum zu liefern. Heute ist der Elobana-Waldgarten ein wunderbares Anwesen auf 1,5 Hektar mit Arboretum, Schwitzhütte sowie Holz- und Floral-Objekten und somit ein idealer Veranstaltungsort für die vielseitigsten Natur-Erlebnisse. Hier halten Eleonore und auch Vater Heinz Schick regelmäßig Gartenseminare und Führungen ab. Bei Veranstaltungen wie „Offene Gartentür“ oder „Natur-Erlebnistag“ können die Besucher an festen oder zuvor vereinbarten Terminen einen ganzen Tag lang mit allen Sinnen die Blüten oder Pflanzen spüren, fühlen, schmecken und mit ihnen gestalten. Darüber hinaus bietet der Waldgarten einen malerischen Rahmen für kleine Feste.

Eleonore Schick erinnert sich gerne an ihre Kinder- und Jugendzeit: „Nach dem Sonntagsdienst in den beiden Fellbacher Blumenläden sind wir mit der gesamten Familie immer nach Kurzach gefahren. Denn bevor mein Vater den Waldgarten angelegt hat, hatten wir dort schon einen wunderschönen, idyllischen Picknick-Platz direkt am Wald. Einfach ein Traum, nicht nur für die Kinder.“

Nach Abschluss der Floristen-Lehre folgt die Meisterprüfung. Der weitere Werdegang von Eleonore Schick ist demzufolge nur logisch und konsequent: „Seit ich mich durch meine Messeauftritte und Vorträge noch tiefer mit dieser Materie beschäftige, erkenne ich immer mehr die Parallelitäten zum Menschen. Pflanzen besitzen nahezu dieselben Stoffwechselfvorgänge wie Menschen. Unsere Ähnlichkeiten sind größer als die Unterschiede. Durch die Natur lerne ich wechselnde Zyklen zu akzeptieren, Veränderungen und Anpassung zu üben. Hinzu kommen Einfallsreichtum und Kreativität. Pflanzen zei-



Haptische Arbeiten, das Tun mit den Händen ... und was daraus entstehen kann.



gen mir schlichtweg, wie mein Leben funktioniert. Eines ist klar, ohne Natur könnte menschliches Dasein nicht existieren. – Andersherum schon.“

Mit wie viel Hingabe und Geduld („ja, auch darin ist uns die Natur ein exzellenter Lehrmeister“) sich die zweifache Mutter ihrem „Lebensthema“ widmet, davon kann man sich auch im Elobana-Haus direkt an der Straße durch Kurzach überzeugen. In den vergangenen Jahren wurde das alte Gebäude aus Sandstein Schritt für Schritt saniert und renoviert und bietet nun ideale Räumlichkeiten für Blumenseminare und Kurse, die unter fachlicher Anleitung unterschiedliche floristische Themen umfassen und im Einklang mit dem Jahreslauf stehen.

Die 52-Jährige ist viel in Bewegung und ist mit Schauvorführungen oft auf Gartenmessen sowie auf betrieblichen oder privaten Veranstaltungen anzutreffen, verschönert mit ihren Dekorationen die Feste sowie das private oder geschäftliche Ambiente und ist natürlich auch mit dem Verkauf saisonaler Floristik beschäftigt. Darüber hinaus ist die sympathische Blumen- und Pflanzenexpertin seit Anfang dieses Jahres regelmäßig bei der SWR-Fernsehsendung „Kaffee oder Tee“ zu Gast. Und in diesen Tagen wird bereits ihr drittes Buch „Blumendeko für die Hochzeit selbst gemacht“ erscheinen. Schon die beiden zuvor erschienenen Bücher „Tischfloristik: Deko-

Neben den ganzjährigen Seminaren, Kursen und regelmäßigen Fernsehauftritten ist auch für Eleonore Schick der „Tag des schwäbischen Waldes“, der in diesem Jahr bereits zum zwölften Mal stattfindet, ein ganz besonderes Veranstaltungs-Highlight. Dann können die Besucher am Samstag, den 15. September und am Sonntag, den 16. September jeweils von 10 bis 18 Uhr bei der „Offenen Gartentür“ einmal mehr den imposanten Elobana-Waldgarten in Augenschein nehmen und mit allen Sinnen erfassen.



Bereits drei Bücher hat Eleonore Schick veröffentlicht.

Ideen durchs Jahr“ und „1x1 kreativ Floristik: Sträuße, Gestecke, Kränze und mehr“ sorgten für Aufsehen in der Fachpresse wie bei der interessierten Leserschaft.

„Die Beschäftigung mit den Blumen und Pflanzen ist für mich nicht mehr wegzudenken, weil das haptische Arbeiten, das Tun mit den Händen, für jeden kreativen Menschen eine Bereicherung ist.“, ist das Credo von Eleonore Schick. Und genau das vermittelt sie mit all ihrem Tun. Somit ist es auch nicht weiter verwunderlich, aber umso erfreulicher, dass auch die beiden Töchter einen ähnlichen Lebensweg gehen: Sowohl Samira (19), die derzeit ein einjähriges Work & Travel in Neuseeland absolviert, wie auch Manola (21), die bereits als ausgebildete Floristin reichlich Erfahrungen sammelt, haben ebenfalls eins verinnerlicht: „Was uns die Erde zur Verfügung stellt, davon leben wir – von der Natur.“ ● Günter Deyhle



Eleonore Schick vor ihrem Elobana-Haus in Spiegelberg-Kurzach.

Kontaktdaten:

Elobana – Eleonore Schick
Sonnenhalde 2 | 71579 Spiegelberg-Kurzach
Telefon: 071 94/95 32 42 | Fax: 071 94/95 32 08
E-Mail: elobana@elobana.de | www.elobana.de

Algenprobleme im Gartenteich



Natürlich wäre es jedem Teichbesitzer am liebsten, wenn er ein Algenmittel in seinen Teich geben könnte und damit alle Algenprobleme für das Jahr gelöst wären. Aber praktisch jeder Teichfreund hat auch schon die Erfahrung gemacht, dass genau diese Vorgehensweise nicht funktioniert.

JBL hat nun ein von Wissenschaftlern geprüftes 3-Schritte-Konzept erarbeitet, wie Teiche auch dauerhaft ohne Algenprobleme funktionieren.

In Schritt 1 wird das Teichwasser mit Mineralien stabilisiert (JBL StabiloPond KH), so dass die richtigen Voraussetzungen für den Algenmitteleinsatz am nächsten Tag gegeben sind. Der Mineraliengehalt des Teichwassers nimmt durch Regenfälle dramatisch ab und muss im ersten Schritt stabilisiert werden.

Im 2. Schritt, werden Algenmittel* (JBL AlgoPond) eingesetzt, die gezielt die Algen bekämpfen. Das Absterben der Algen ist schon nach wenigen Minuten deutlich zu sehen.

Jetzt folgt der entscheidende Schritt 3, bei dem Nährstoffe (Phosphate), die von den absterbenden Algen freigesetzt werden, von einem speziellen Phosphatbinder eliminiert werden. Hier hat der Anwender die Wahl zwischen einem Phosphatbinder für den Einsatz im Teichfiltern (JBL PhosEX Pond Filter) oder einem flüssigen Sofortbinder (JBL PhosEX Pond Direct), falls jemand keinen Filter besitzt.

Erst die richtige Reihenfolge und komplette 3-Schritte-Anwendung führt dauerhaft zum Erfolg gegen Algenprobleme in Teichen.

Sollte sich wider Erwarten kein Erfolg einstellen, kann das JBL Online Teichlabor konsultiert werden (www.jbl.de/teichlabor), das systematisch die Probleme und Vorgehensweise abfragt. JBL hat dieses Funktionskonzept so vielfältig überprüft, dass am Ende sogar eine „Geld-zurück-Garantie“ angeboten wird!

● **Helmut Schock**

* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

HELMUT SCHOCK Tier Total

Auenwalder Futter- und Gartenmarkt

Wir sind alles zufriedene Kunden!

© Bildersquelle: www.pixello.de

Verkehrsgünstig Parken
- direkt vor unserem Verkaufsgelände

Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden
Telefon 0 71 91 / 5 47 65 · www.helmut-schock-garten.de
www.gartenundtierbedarf.yatego.com · www.gartenundtierbedarf.de

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.



Dieter Taschner



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT SCHAAL GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91 / 9 04 69-0 · Telefax 0 71 91 / 6 94 59



Zentrum für alternative Schmerztherapie Backnang

Ärztlicher Leiter: Dr. med. Uwe H. Kühnle

Im Hofgut Hagenbach 1
71522 Backnang
Telefon 07191 87457
Telefax 07191 899665

E-Mail: uwe.kuehnle@t-online.de
Internet: www.myoreflextherapie.de

Veranstaltungen | Gastroservice | Saalvermietung
www.schumm-service.de



Räume für Events & Veranstaltungen aller Art

Firmenfeiern · Geburtstage · Tagungen
Workshops · Mitgliederversammlungen
Familienfeste



ERICH SCHUMM
Service GmbH

Fornsbacher Str. 32-36 71540 Murrhardt
Telefon 07192 9226-0

Das **JUHU** im Internet:
www.juhu-magazin.de

Ein Thema, das gar kein Thema sein darf, aber wohl dazu wird

Geriatrische Abteilung im Rems-Murr-Klinikum Winnenden wird zum Eiertanz

Angenommen. Also wirklich nur einmal angenommen, also völlig hypothetisch, sozusagen völlig aus der Luft gegriffen – es gibt im neuen Rems-Murr-Klinikum in Winnenden keine geriatrische Fachabteilung. Entgegen aller vertrauensvollen Versprechungen aus Politik und (Klinik-)Verwaltung, tauchen immer wieder Gerüchte auf, dass die Altersmedizin auf der Strecke bleibt. Trotz vollmundiger Aussagen. An Alzheimer leiden die Verantwortlichen bestimmt nicht. Eine Aussage ist jedoch keine Zusage. Trotzdem ist ein solch bösesartiges Gedankengut eigentlich verwerflich.

Andererseits gibt es jederzeit „gute Gründe“ etwas nicht zu tun. Stellenausschreibungen sind zunächst immer eine Maßnahme, die Aktivität und guten Willen beweist. Doch Altersmediziner, damit sind nicht alte Ärzte gemeint, sondern vielmehr fachkompetente und erfahrene Spezialisten, sind keine Massen-, sondern Mangelware auf dem Berufsmarkt. Damit steigt der Preis für den Experten im weißen Kittel in die Premiumklasse auf. Andererseits lässt sich mit ärztlicher Klasse auch ordentlich Kasse machen. Da haben wir ihn wieder, den demographischen Wandel. Die Menschen werden älter, brauchen mehr Betreuung und medizinische Hilfe.

Bei aller Humanität, letztendlich bestimmen die Belegungszahlen sowie die Bilanz mit Soll und Haben was passiert. Krankenhäuser werden letztendlich wie Wirtschaftsunternehmen geführt. Das Rems-Murr-Klinikum in Winnenden wird keine Ausnahme sein. Die Frage ist daher: Zahlt sich unter dem Strich eine geriatrische Abteilung aus? – Oder ist eine andere Fachabteilung lukrativer, verspricht (mehr) Gewinn?

Eloquenz ist deshalb wieder gefragt. Das heißt, die Sprachfertigkeit gerade den älteren Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, dass man ihre Bedürfnisse voll und ganz versteht und sich mit aller Macht dafür einsetzen wird. Situationsbedingt derzeit jedoch nicht in der Lage ist, um alle Bedürfnisse der Bevölkerung umsetzen zu können. Und selbstverständlich werden speziell Betten für die Altersmedizin zur Verfügung gestellt, um mehr als die Grundversorgung durch fachlich geschultes Personal sicher zu stellen. Zudem werden alle Anstrengungen unternommen, mittelfristig möglichst eine geriatrische Fachabteilung einzurichten. - Ein Hinweis auf die Kürzung der Fördermittel des Landes macht sich in diesem Zusammenhang auf jeden Fall gut. Allerdings immer mit dem Hinweis, dass natürlich bei der zu erwartenden Freistellung von künftigen Fördermitteln kräftig in den Topf gegriffen wird, ehe dieser wieder gedeckelt wird oder sich jemand tatsächlich den Mund verbrennt.

Kann aber alles gar nicht passieren! Alles wird gut. Nichts wird so heiß gegessen wie's gekocht wird. Alles üble Gerüchte von wegen keine geriatrische Fachabteilung im neuen Rems-Murr-Klinikum Winnenden. Da werden sich die Verantwortlichen noch absolut konsequent eloquent erklären.

Denn nur wer deutlich spricht, riskiert, verstanden zu werden. Außerdem: Wer will, der findet Wege. Wer nicht will, der findet Gründe! ● Jürgen Klein

Das Verantwortungsbewusstsein der Seniorenräte gelobt

Erster Ortsseniorenrat in Unterweissach wurde offiziell aus der Taufe gehoben

In der Galeriestube des Bürgerhauses in Unterweissach fand die konstituierende Sitzung des neuen Ortsseniorenrates statt. Der stellvertretende Bürgermeister Bernd Hecker leitete dabei die Wahl des Vorsitzenden. Einstimmung wurde Klaus A. Werner zum ersten Vorsitzenden bestimmt. Stellvertretende Vorsitzende ist Uwe Rahr. Die Verwaltung der Finanzen übernimmt Sigrid Gehring, die gleichzeitig die Kontaktperson zur Gemeindeverwaltung ist. Mitarbeit ist Annegret Kuttruf. Die Räte Rolf Hägebarth, Maria Schweinberger und Anneliese Ulmer haben gegenwärtig noch keine direkte Funktion übernommen, stehen aber mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem haben weitere Bürgerinnen und Bürger ihre Mitarbeit im Seniorenrat zugesagt.

Bernd Hecker würdigte in seiner Begrüßungsansprache das Engagement der Menschen, die aus ganz verschiedenen beruflichen Gruppierungen und mit unterschiedlichen politischen Überzeugungen sich zu einem Ortsseniorenrat zusammenschließen und gemeinsam für Belange der älteren Generation tätig sein wollen. Die Berufs- und Lebenserfahrung, aber auch das ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Gemeinderat oder sozialen Einrichtungen seien eine gute Voraussetzung für die Tätigkeit im Ortsseniorenrat und ein Gewinn für die Gemeinde. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung halte die Akteure fit und komme denen zugute, die bei der Bewältigung ihrer Altersprobleme mehr Aufmerksamkeit benötigen. Bereits das erste Thema, dessen sich die Gruppe



Der erste Vorstand des neuen Ortsseniorenrat in Weissach im Tal (von links): Doris Bessing, Rolf Hägebarth, Sigrid Gehring, Anneliese Ulmer, Klaus A. Werner und Uwe Rahr.

angenommen habe, nämlich die Gestaltung des öffentlichen Nahverkehrs zum Klinikum in Winnenden, zeige, dass die Seniorenräte Verantwortungsbewusstsein für ein bedeutsames Problem unserer Region haben.

Hecker betonte, dass es ein Stück gelebte Demokratie sei, wenn sich viele engagieren und für die Gemeinde verwenden. Gemeinderat und Verwaltung würden sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Ortsseniorenrat freuen und ihm jede Unterstützung gewähren.

Aufgaben, die der Ortsseniorenrat Weissach im Tal in nächster Zeit angehen möchte, wurden zudem in der Jahresplanung vorgestellt:

- Kontakt zu Trägern von Seniorenbelangen aufnehmen
- Begleitung von Bebauungsplänen
- Kenntnisnahme von Entscheidungen des Gemeinderats
- Kritische Begleitung des ÖPNV Konzepts für das Klinikum in Winnenden
- Vorbereitung einer Umfrage unter Senioren zu ihrer Lebenssituation

Die Gründung des Ortsseniorenrats soll durch eine Urkunde dokumentiert werden. Rüdiger Frey hat mit einer Lehrerin des Bildungszentrums Kontakt aufgenommen, die mit Schülern ein Logo des Ortsseniorenrats entwerfen will. ● Klaus Werner und Uwe Rahr, Ortsseniorenrat Weissach im Tal

Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.

Rolf Stelzle
Der Malermeister

Zauberei mit Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/82467 · Fax 88693
www.maler-stelzle.de

Ein Bad, aus einer Hand – für alle Generationen.

Geschulter Fachbetrieb Service plus Rems-Murr-Kreis

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Sanitär-einrichtung

• BADPLANUNG
• BADAUSFÜHRUNG
• BADMODERNISIERUNG

Böhret
BÄDER UND MEHR
SANITÄRINSTALLATION
FLASCHNEREI

Däferstraße 5 ~ 71549 Auenwald
☎ 07191/35 51-0 ~ www.boehret.de

NEUES BAD KOMPLETT!

Ein Ansprechpartner für alle Arbeiten!

Ideenreich geplant und perfekt realisiert!

Kögel
Flaschnerei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofäckerstraße 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Klare Ansage: Gegen die Strömung, gegen den Wind

Deutscher Seniorentag in Hamburg soll neue Impulse geben und Verständnis schaffen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten unter die Augen“, singt der 66-jährige Udo Lindenberg (geboren 17. Mai 1946) mit Jennifer Rostock in seinem Song „Gegen die Strömung“. 2012 stimmt dies offensichtlich gleich dreifach. Beim Rock-Urgestein um die Ecke in Hamburg, findet der Deutsche Seniorentag statt. Sowohl der neue Bundespräsident Dr. Gauck, als auch die Bundeskanzlerin Merkel haben sich den Termin vorgemerkt. Vielleicht kommt ja auch der musikalisch hochdekorierte Lindenberg vorbei. Das zweite große Ereignis: 2012 wurde zum europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen erklärt. Und für mich das dritte Großereignis liegt im Titel „Gegen die Strömung“ von Udo Lindenberg. Gegen die Strömung schwimmen, wie viele, die sich mit Altersthemen beschäftigen. Obwohl die demografische Entwicklung Tag täglich in den Medien beschrieben wird und obwohl

Künstler wie Udo Lindenberg auch mit 66 Jahren nicht zum alten Eisen zählen, so hat Jugend in unserer Gesellschaft immer noch mehr Reiz als Alter. Dabei geht es nicht darum Jung durch Alt zu ersetzen, sondern darum, dass aus Alt neu wird. Deutschrocker Lindenberg singt treffend, „und wir waren die zwei Geflüpten, die durch nichts zu bremsen sind und wir schwammen gegen die Strömung und rannten gegen den Wind“.

Alter ist anders. Die Alten sind anders. Sie sind nicht zu bremsen. Weder in ihren Einstellungen gegen den Strom zu schwimmen und auch mal unbequem zu sein, noch in der Tatsache, dass sie zahlenmäßig wachsen und wachsen und wachsen. Deutschland lebt vom Wachstum, sagen uns die Ökonomen. Also sollten sich doch alle über dieses Wachstum freuen. Auch ökonomisch. Die höchste Konsumquote mit 84 Prozent liegt bei den 65 bis 74-Jährigen. Und viel Konsum sorgt für viel Wachstum. Mit den Alten kann Deutschland wachsen, oder besser: An seinen Alten kann Deutschland wachsen. Richtig ist wohl beides. Nicht nur am Tag der älteren Generation, vielmehr Morgen und in der Zukunft. Denn ohne die Alten kein Wachstum und keine Zukunft für jüngere Generationen.

Solidarität ist keine Einbahnstraße von Alt zu Jung, sondern eine Straße mit vielen Spuren und Platz für alle Generationen.
 ● *Andreas Reidl, Bundesvorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)*

Seniorentanztee verspricht Spaß und Bewegung

Seniorentanztee wie in früheren Zeiten wird vom Stadt-SeniorenRat Weinstadt mit Seniorenakademie und HALLO Nachbarn an jedem dritten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr in der Columbus-Begegnungsstätte, Beutelsbach, Luitgardstraße 20, geboten. Die nächsten Termine: 20. Juni, 18. Juli und 15. August. Die Kosten betragen 2.50 Euro.

Wenn der Alleinunterhalter Julius Bachmann zum Tanz aufspielt sind alle Seniorinnen, Senioren oder Seniorenpaare ab 55+ herzlich willkommen und Gleichgesinnte können sich hier kennenlernen.

Entdecken...
Stimmen...
Erfahren...
Genießen...

EINS + ALLES
ERFAHRUNGSFELD DER SINNE

Laufmühle 8
73642 Welzheim
Telefon 07182-800777
WWW.EINS-UND-ALLES.DE

Schober
Café und Deko

In unserem Café bieten wir:

- Belegte Brötchen, LKW und wechselnde Snacks aus der Kalt- und Warmtheke
- einen Mittagstisch ab 11.30 Uhr
- verschiedene Getränke, Wein, Bier
- und natürlich verschiedene Kaffeespezialitäten und Kuchen

- dies alles auch zum Mitnehmen -

In unserem Dekoladen
finden Sie Dekoartikel, Geschenke, Liköre etc. für den kleinen und großen Geldbeutel. Schauen Sie sich doch einfach mal in aller Ruhe um.

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Gutenbergstr. 21 · 71549 Auenwald · Tel.: 07191 34356-0
Fax: 07191 34356-66 · E-mail: rbschober@web.de · www.schober-schlosserei.de

Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter
Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

Lösungswort

Wir sind seit über 25 Jahren für Sie da!

Malermeister
BELZ

Geschulter Fachbetrieb
Service plus

71397 Leutenbach
Tel. 0 71 95 / 686 21
www.malermeister-belz.de

Die Kur für Atemwege und Immunsystem

Gutscheine erhältlich

Atemprobleme? Allergien? Heuschnupfen? Hautprobleme? Abgespanntheit?

45 Minuten in unserem Salzinhalationsraum entspannen Geist und Seele

Auch für Kinder gut geeignet!

Salz-Vital-Zentrum Miller
Burgplatz 8 | 71522 Backnang
www.salz-vital-miller.de
Tel. 0 71 91/3 44 09 69

HERZLICH WILLKOMMEN
in unseren komplett neu gestalteten Geschäftsräumen!

Die ganze Welt des Raumausstattungs-Handwerks

EG: Gardinen, Sonnenschutz, Bodenbeläge, Tapeten, Möbelstoffe, Heimtextilien

OG: Teppiche, von klassisch bis modern

Service: Kostenloses Aufmaß und Beratung bei Ihnen zu Hause. Hol- und Bringservice für Senioren.

Remmele
macht Wohnen schöner

Marktstraße 23 · 71522 Backnang · Tel. 0 71 91 / 6 86 07
Inhaber Thomas Remmele e.K.

seit 1936

J U H U Preisrätsel

Wir gratulieren unseren Gewinnern!

Je einen Reisegutschein à 50,00 Euro von Amigos-Reisen haben gewonnen*:

Manfred Brandl, Kirchberg
Hannah Schwaderer, Burgstetten
Alfred Kroder, Auenwald

Das jUHU-Team sagt Danke fürs Mitspielen! Das nächste Preisrätsel gibts dann in der nächsten Ausgabe.

*Die Gewinner wurden unter anwaltlicher Aufsicht gezogen.

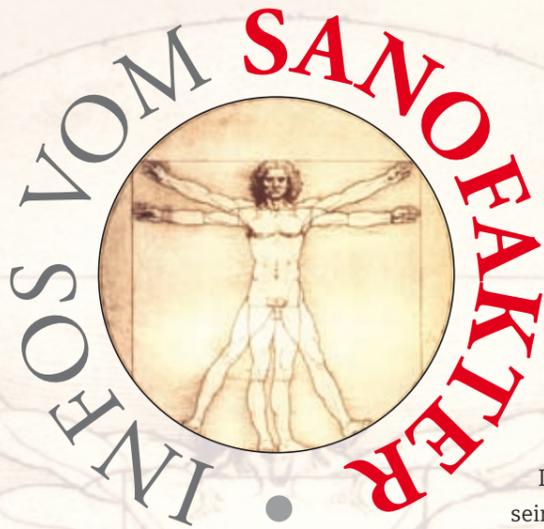
Das jUHU im Internet:
www.juhu-magazin.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Stress, Dysstress – kein Tag an dem wir nicht davon hören. Heute möchte ich das Thema mal von einer ganz anderen Seite beleuchten, nicht so bitter ernst, wie es manche Anti-Stress-Gurus tun.

Wir wundern uns so oft, dass manche Menschen immer von Husten, Schnupfen und Erkrankungen geplagt sind und andere nie darüber klagen. Haben die einen schlechtere Gene als die anderen? Bestimmt nicht! Schaut man sich einmal die ständig „Verschnupften“ an, dann zeigen sie überhäufig Kommunikationsschwierigkeiten. Sie sind Racker, meist antworten sie auf Fragen gar nicht oder sarkastisch bis verletzend. Die anderen, die selten „Verschnupften“, haben meist einen freundlichen Umgangstil, sind höflich und lassen auch den Anderen zu Wort kommen.

Merkwürdig, werden Sie sagen. Das eine ist körperlich, das andere hat doch mehr etwas Emotionales. Richtig! Aber wir haben gelernt, dass in der Nebennierenrinde das Cortisol produziert wird. Cortisol ist das Stresshormon. Befinden wir uns in einer beängstigenden Situation steigt im Blut der Cortisolspiegel an. Forscher der „Loma Linda University“, USA, haben herausgefunden, dass lachen befreit, indem Cortisolspiegel gesenkt werden und Interferone, Antikörper, Killer- und Abwehrzellen steigen, also das Immunsystem gestärkt wird. Hier steckt also die Antwort. Lachen und höflich sein ist nicht nur gesund, sondern stärkt auch das Abwehrsystem.



Hinzu kommt, dass die „Verschnupften“ im Gehirn kein Endorphin freisetzen können, ein Hirnhormon, das eine der wichtigsten Voraussetzungen für Freude am Leben, für Spaß und Lust ist. Lachen zu können, offen für andere zu sein, sich selbst nicht so sonderlich ernst zu nehmen, ist stärker als jedes Doping-Amphetamin oder Anabolikum. Mir fällt auf, dass die freundlichsten Sportler auch die erfolgreichsten sind.

Dann ist mir noch etwas aufgefallen. Die B-Vitamine senken die Cortisolspiegel – und machen die Menschen freier und fröhlicher. Keine Depression sollte ohne B-Vitamine behandelt werden. Sie können den ganzen Zauber vom leeren Schreibtisch, von den festen Telefonzeiten, von den regelmäßigen Sitzungen vergessen. Lachen Sie lieber einmal zu viel als zu wenig! Dann bleibt Ihnen auch das ewige „Verschnupftsein“ erspart. Alles andere ist kalter Kaffee.

Also: halten Sie es mit dem Spruch von Alex Comfort: „Jeder Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag!“ – dann klappt's auch mit der Gesundheit ... und nicht in den Keller gehen dazu, es will ganz sicher jemand angelacht werden!

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTER
Dr. Helmut Ehleiter



Einstufung in die Pflegestufe erfolgt immer individuell

Medizinischer Dienst prüft meist im häuslichen Umfeld die anfallende Versorgung

In welche Pflegestufe werde ich eingeordnet? – Diese Entscheidung zur Festlegung einer Pflegestufe erfolgt recht bürokratisch und ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Nach Antragstellung bei der Pflegekasse zur Einstufung in eine Pflegestufe wird dem Antragsteller schriftlich ein Termin zur sogenannten Begutachtung durch eine beauftragte Person des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) mitgeteilt. Diese Begutachtung findet in der Hauptsache im häuslichen Umfeld statt.

Grundsätzlich ist ausschlaggebend wieviel Zeit für die Hilfe bei der Grundpflege aufgebracht werden muss. Dazu gehört beispielsweise die Körperpflege, die Toilettengänge, das An- und Auskleiden, die Nahrungsaufnahme, die Begleitung zu diesen Tätigkeiten oder die Mobilität. Zu beachten ist jedoch, dass die Pflegekassen nur dann finanzielle Leistungen erbringen, wenn voraussichtlich für länger als sechs Monate ein Pflegebedarf besteht.

Voraussetzungen für die Einstufung in die Pflegestufe 1

Die erhebliche Pflegebedürftigkeit. – Dies trifft zu, wenn täglich ein durchschnittlicher Hilfebedarf von mindestens 90 Minuten geleistet werden muss und davon mindestens 46 Minuten auf zwei unterschiedliche Hilfestellungen auf die Grundpflege entfallen.

Nachfolgend ein Beispiel bei dem die Voraussetzungen zur Einstufung in die Pflegestufe 1 gegeben sein könnten: Ein älterer Herr lebt alleine im eigenen Haushalt. Aufgrund seiner Bewegungseinschränkung benötigt er dringend Hilfe beim Waschen des Intimbereiches und des Unterkörpers. Pullover, Hose und Strümpfe selbständig anzuziehen, ist ihm nicht mehr möglich. Einmal pro Woche benötigt er Hilfe beim Baden. Der Sohn kümmert sich um die warmen Mahlzeiten, die Tochter erledigt die Hausarbeit.

Die Pflegekasse bezahlt ab 01.01.2012 in der Pflegestufe 1 **450 Euro** pro Monat an **Sachleistungen**, das bedeutet, dass ein Pflegedienst Hilfeleistungen erbringt, oder die Pflegekasse bezahlt ab dem 01.01.2012 in der Pflegestufe 1 **235 Euro** pro Monat an **Pflegegeld**. Das bedeutet, dass Angehörige sämtliche Hilfeleistungen erbringen.

Voraussetzung für die Einstufung in die Pflegestufe 2

Schwerpflegebedürftigkeit. – Dies trifft zu, wenn täglich ein durchschnittlicher Hilfebedarf von 180 Minuten geleistet werden muss und davon mindestens 120 Minuten auf die Grundpflege entfallen. Die Hilfeleistungen in der Grundpflege müssen mindestens täglich an drei unterschiedlichen Zeiten erbracht werden. Ebenso muss mehrmals in der Woche hauswirtschaftliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Hier ein Beispiel bei dem die Voraussetzungen zur Einstufung in die Pflegestufe 2 gegeben sein könnten: Eine Dame lebt mit ihrem Ehemann in einem gemeinsamen Haushalt. Sie benötigt regelmäßig Anleitung bei der Körperpflege, teilweise muss die komplette Körperwäsche, sowie die Zahnpflege, das Kämmen und das Ankleiden übernommen werden. Ein Pflegedienst übernimmt morgens diese Hilfeleistung. Die Mahlzeiten werden mundgerecht zubereitet, das Essen ist ohne Hilfestellung möglich. Die Getränke müssen immer eingeschenkt werden, ebenso ist eine ständige Aufforderung zum Trinken notwendig. Abends übernimmt der Ehemann die Intimpflege und leistet Hilfe beim Ausziehen. Duschen und Haare waschen erfordert sehr viel Zeit, die hauswirtschaftliche Versorgung ist durch den Ehemann und die Kinder gesichert.

Die Pflegekasse bezahlt ab 01.01.2012 in der Pflegestufe 2 **1100 Euro** pro Monat an **Sachleistungen**, das bedeutet, dass ein Pflegedienst Hilfeleistungen erbringt, oder die Pflegekasse bezahlt ab dem 01.01.2012 in der Pflegestufe 2 **440 Euro** pro Monat an **Pflegegeld**. Das bedeutet, dass Angehörige sämtliche Hilfeleistungen erbringen

Voraussetzungen für die Einstufung in die Pflegestufe 3

Schwerstpflegebedürftigkeit. – Wenn täglich durchschnittlich mindestens 300 Minuten Hilfe geleistet werden müssen und davon mindestens 240 Minuten auf den Hilfebedarf in der Grundpflege entfallen. Ebenfalls muss der konkrete Hilfebedarf 24 Stunden täglich, das bedeutet jederzeit, gegeben sein. Wichtig ist zu beachten, dass auch nachts mindestens einmal Hilfe in der Pflege nötig sein muss.

Auch hier ein Beispiel bei dem die Voraussetzungen zur Einstufung in die Pflegestufe 3 gegeben sein könnten: Ein älterer Herr lebt mit seiner Tochter alleine in einem Haushalt. →

Die nötige Hilfestellung beim Waschen des kompletten Körpers, sowie die Zahnpflege, das Kämmen und das Ankleiden wird meistens voll übernommen. Eine Übernahme des Essens der mundgerecht zubereiteten Nahrung ist meistens erforderlich. Mehrmals täglich muss der Herr zur Toilette geführt werden. Diese Hilfe ist auch nachts mehrmals dringend notwendig, da die angewendeten Inkontinenzartikel nicht immer ausreichend sind. Eine anschließende Intimpflege ist oftmals nicht zu umgehen. Das Gehen ist nur noch am Rollator unter Aufsicht möglich und erfordert viel Zeit.

Die Pflegekasse bezahlt ab 01.01.2012 in der Pflegestufe 3 **1550 Euro** pro Monat an **Sachleistungen**. Das bedeutet, dass ein Pflegedienst Hilfeleistungen erbringt, oder die Pflegekasse bezahlt ab dem 01.01.2012 in der Pflegestufe 3 **700 Euro** pro Monat an **Pflegegeld**. Das bedeutet, dass Angehörige sämtliche Hilfeleistungen erbringen.

Härtefallregelung:

Werden die Bedingungen der Pflegestufe 3 durch die notwendigen Hilfeleistungen deutlich überschritten, kann die Härtefallregelung in Anspruch genommen werden. Diese Regelung kommt dann zum Tragen, wenn tagsüber und nachts zwei Pflegepersonen gleichzeitig für die Pflege einer Person benötigt werden. Um dies zu erwirken, sind täglich durchschnittlich sieben Stunden und nachts mindestens zwei Stunden Hilfeleistungen in der Grundpflege nachzuweisen.

Die angegebenen Beispiele sind nicht verbindlich zur Einstufung in eine Pflegestufe, sie sollen nur eine Orientierungshilfe zum Verständnis darstellen. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung prüft jeden Antrag zur Einstufung- oder

auch zur Höherstufung in eine Pflegestufe sehr individuell und umfassend, um eine bestmögliche Versorgung eines pflegebedürftigen Menschen unter den bestehenden Bedingungen zu ermöglichen.

Sicherlich gibt es noch viele weitere Fragen, da die „Einstufung in eine Pflegestufe“ ein sehr umfassendes Thema ist. Pflegedienste oder die Krankenkassen geben dazu umfassende Auskunft. ●

Petra Kauer



Tanz mit Gerhard
Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.

Ambulante Angebote für ältere Menschen ist das Thema

Online-Befragung zur Ermittlung ambulanter Angebote für ältere Menschen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) führt im Rahmen von IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung das Projekt „Im Alter IN FORM – Gesunde Lebensstile fördern“ durch. Ein Ziel ist es, einen Leitfaden zu erarbeiten, der Akteuren auf kommunaler Ebene Anregungen gibt, wie bedarfsgerechte Angebote in den Themenfeldern „Ernährung, Bewegung sowie soziale Teilhabe“ etabliert werden können. Der Leitfaden bietet damit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung älterer Bürgerinnen und Bürger im eigenen Wohnumfeld.

In einem ersten Schritt erfolgt eine Bestandsaufnahme ambulanter Dienstleistungen für ältere Menschen in den genannten Bereichen. Um die aktuell vorhandenen Angebote und Aktivitäten zu ermitteln, führt die BAGSO eine Online-Befragung durch, an der sich alle Akteure in der Seniorenarbeit wie Kommunen, Vereine, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser sowie Dienstleister und interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Die Befragung erfolgt auf der BAGSO-Internetseite: www.bagso.de unter IN FORM und läuft noch bis zum 30. Juni 2012. Hier stehen auch weitere Informationen zum Hintergrund der Befragung zur Verfügung. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. – kurz BAGSO – ist der Dachverband von 110 Verbänden mit rund 13 Millionen Mitgliedern und vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Kontakt

Projektteam
„Im Alter IN FORM – Gesunde Lebensstile fördern“
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)
Bonngasse 10, 53111 Bonn
Tel.: 02 28/24 99 93 22, Fax: 02 28/24 99 93 20
E-Mail: inform@bagso.de



Staigacker 3, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-0
www.staigacker.de





Evang. Diakonie Station Backnang
Staigacker 12, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-800
www.diakoniestation-backnang.de

Krankenpflege
Nachbarschaftshilfe
Mobiler Kochtopf

Leben Sie.

Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.




- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung

- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker

Ihr Malermeister
FAHRE BESTAUFUNG BAUWEISCHEN

sehr gut ✓

Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht

Geschulter Fachbetrieb



Service plus



Ihr Maler
Oliver Eckstein

Freihof 14 • Aspach: Tel.: 07191/23268
Backnang: Tel.: 07191/3689454

Qualität aus Prinzip!

www.feldenkrais-bewegt-dich.de



WORKSHOP
am Samstag, 3. März, 15.⁰⁰-17.³⁰ Uhr
und Sonntag, 4. März, 10.⁰⁰-12.³⁰ Uhr
in Waiblingen.

Kosten 35,- €
Bitte um telefonische Anmeldung.

Cornelia Tränckler · Feldenkraispädagogin
Brucknerstraße 15 · 71404 Korb · Telefon 071 51/3 53 15

Zeitlose Eleganz

„Yowa Nuß Opal“ (Pipeopal)
17,50ct, 18 Brillanten ca. 0,15ct
TW-SI 750,- AU
Handarbeit

„Yowa Nuß-Opal“
25,70ct, Fundstelle Karoi (Australien)
Brillanten 0,34ct TW-SI 750,- WG
Handarbeit






BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhlstraße 17-19 · 71522 Backnang
Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

Flug mit Hindernissen

Reisemängel Teil 1

Die Hauptreisezeit beginnt, und viele werden auch mit dem Flugzeug reisen. Wenig bekannt ist, dass das Europäische Parlament und der Rat bereits im Jahre 2004 eine Verordnung erlassen hat, die für alle Fluggäste gilt, die von einem Flughafen innerhalb der EU abfliegen, nämlich die **Fluggastrechte VO EG Nr. 261/2004**.

Ansprüche kann der Reisende geltend machen bei

- Nichtbeförderung
- Annullierung
- Verspätung

Die Ansprüche können immer nur gegen das ausführende Beförderungsunternehmen (Fluggesellschaft) gerichtet werden, auch wenn es nicht der Vertragspartner ist.

Wenn Sie also z.B. Lufthansa gebucht haben u. Lufthansa für Ihren Flug Air France fliegen lassen würde (sog. Codesharing) sind die Ansprüche gegen die Air France zu richten.

Selbstverständlich müssen Sie eine bestätigte Buchung nachweisen u. sich rechtzeitig zur Abfertigung eingefunden haben.

Zu a) Nichtbeförderung:

Wenn Sie nicht mitfliegen dürfen, obwohl Sie rechtzeitig u. mit allen Reiseunterlagen, möglicherweise schon mit Bordkarte dastehen u. auch sonst keine vertretbaren Gründe für die Nichtbeförderung vorhanden sind, wie z.B. im Zusammenhang mit Ihrer Gesundheit, haben Sie Ausgleichsansprüche wie folgt:

- 250,00 € bei Flügen bis 1.500 km
- 400,00 € bei Flügen von 1.500 – 3.500 km
- 600,00 € bei Flügen über 3.500 km

Dazu können Sie weiter wählen zwischen

- vollständige Rückerstattung der Flugscheinkosten oder
- anderweitige Beförderung zum Endziel unter vergleichbaren Reisebedingungen zum frühest möglichen Zeitpunkt oder
- zu einem späteren Zeitpunkt nach Ihrem Wunsch, vorbehaltlich verfügbarer Plätze

Weiter muss Ihnen die Fluglinie anbieten:

- Mahlzeiten u. Erfrischungen in angemessenem Verhältnis zur Wartezeit
- Hotelunterbringung, falls ein Aufenthalt von einer oder mehreren Nächten notwendig ist.
- Beförderung zwischen dem Flughafen u. dem Ort der Unterbringung
- zwei Telefonate oder zwei Telefaxe bzw. zwei Emails zu versenden



Zu b) Annullierung des Fluges:

Dies kommt eigentlich nur bei witterungsbedingten oder technisch bedingten Flugbeeinträchtigungen in Frage. Annullierung ist die Nichtdurchführung eines geplanten Fluges für den zumindest ein Platz reserviert war. Bei der Annullierung wird auf dieselben Rechte wie bei der Nichtbeförderung verwiesen mit folgender Besonderheit:

Die Ausgleichsansprüche (250,00 €, 400,00 € u. 600,00 €) gibt es nicht, wenn

- Sie mind. zwei Wochen vor der planmäßigen Abflugszeit unterrichtet werden oder
- Sie werden zwischen zwei Wochen u. 7 Tagen vor der planmäßigen Abflugszeit unterrichtet u. erhalten ein Angebot zur anderweitigen Beförderung, das es Ihnen ermöglicht, nicht mehr als 2 Stunden vor der planmäßigen Abflugszeit abzufliegen u. Ihr Endziel höchstens 4 Stunden nach der planmäßigen Ankunftszeit zu erreichen oder
- Sie werden über die Annullierung weniger als 7 Tage vor der planmäßigen Abflugszeit unterrichtet u. erhalten ein Angebot, das es Ihnen ermöglicht, nicht mehr als eine Stunde vor der planmäßigen Abflugszeit abzufliegen u. Ihr Endziel höchstens 2 Stunden nach der planmäßigen Ankunftszeit zu erreichen.

Die Beweislast, ob u. wann Sie über die Annullierung unterrichtet wurden, trägt das ausführende Luftfahrtunternehmen!

**Herbert Bailer
& Petra Bonse
Rechtsanwälte**

Zu c) Verspätung:

Hier ist zu unterscheiden Verspätung beim Abflug und Verspätung bei der Ankunft. Bei der verspäteten Abflugszeit sind keine Ausgleichsansprüche in Geld vorgesehen, sondern Betreuungsleistungen wie Mahlzeiten oder ähnliches.

Bei verspäteter Ankunft am Zielflughafen:

Hier hat der Europäische Gerichtshof u. der BGH entgegen dem Wortlaut der Verordnung auch Ausgleichszahlungen, je nach Länge des Fluges

- bis 1.500 km 250,00 €
- bis 3.500 km 400,00 € u.
- über 3.500 km 600,00 €

gewährt.

Der Anspruch wird aber um die Hälfte reduziert, wenn Sie das Ziel bei einer Entfernung von bis 1.500 km nicht später als 2 Stunden, bei bis 3.500 km nicht später als 3 Stunden u. bei Zielen über 3.500 km nicht später als 4 Stunden erreichen.

Zusammenfassung:

Wenn es bei Flugreisen Probleme gibt, sei es Nichtbeförderung, Annullierung oder Verspätung, gibt es oftmals Ansprüche gegen die ausführende Fluggesellschaft, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Unabhängig von der beschriebenen Verordnung bestehen evtl. zusätzlich weitere Mängelansprüche gegenüber Ihrem Reiseveranstalter. Näheres hierzu im nächsten JUHU.

Die Ansprüche sind jedoch an „Bedingungen“ geknüpft, die sich im einzelnen möglicherweise etwas kompliziert darstellen. Lassen Sie sich also in jedem Einzelfall beraten. ● *Herbert Bailer, Rechtsanwalt*

**Herbert Bailer
& Petra Bonse
Rechtsanwälte**

| | |
|--|---|
| <p>Herbert Bailer Zivilrecht Handels-/Gesellschaftsrecht Erbrecht Verkehrsrecht</p> | <p>Petra Bonse Familienrecht Arbeitsrecht Mietrecht privates Bau-/Architektenrecht</p> |
|--|---|

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135
Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de
Internet www.bailer-bonse.de

Haromed mit GGT-Siegel ausgezeichnet
Testpersonen begeistert vom WC-Sitz mit Mehrwert

Die um 5 cm erhöhte Sitzposition, der extra stabile Seitenhalt gegen Verrutschen sowie die zusätzlichen Griffe sorgen beim Haromed für bequeme Benutzung und höchste Sicherheit und das in jedem Lebensalter.

Stolhofer
Sanitärtechnik
Heizung - Solar
Bauflaschnerei
Rohrreinigung

Qualität verbindet

Schlossstraße 32
73660 URBACH
Telefon 0 71 81/8 46 77 · Fax 0 71 81/8 94 81
E-mail: stolhofer-sanitaer@t-online.de
www.stolhofer-haustechnik.de

Zeitlose Eleganz

RADO
SWITZERLAND

Rado Integral
High-Tech Keramik, Saphirglas

Rado Integral Chronograph
High-Tech Keramik, Saphirglas

Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE
FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhlandstraße 17-19 · 71522 Backnang
Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG



Küche & Design

Ihr Küchenfachgeschäft mit 20-jähriger Erfahrung bei Planung und Einbau von Küchen- und Badmöbeln, Küchenrenovierungen und der Umsetzung von barrierefreien Küchenlösungen.

Adenauerplatz 3 + 4 • 71522 Backnang • Telefon: 07191 33 31 0 • Telefax: 07191 33 31 29
mail@kuecheunddesign.eu • www.kuecheunddesign.eu

BW | Bank

Baden-Württembergische Bank



Karosserie & Lackierung

Karosserie- und Unfall-Instandsetzung
Smart- und Spot Repair
Fahrzeugaufbereitung
Hagelschaden
Kfz-Restaurierung

☎ 07191 / 73 27 40

Sulzbacher Str. 179 • 71522 Backnang
www.ams-backnang.de



Volksbank
Backnang eG

württembergische

Seit 1960

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner

Büro: Burgplatz 8 • 71522 Backnang
Tel.: 07191 / 95 67-0 • Fax: 95 67-10
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de

BRÜCKEN
APOTHEKE

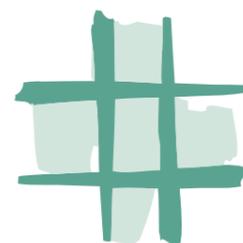
A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 • 71522 Backnang
Tel. 07191/65133 • Fax 07191/979813



Johannes-
Apotheke

Thomas Förster
Burgplatz 3 • 71522 Backnang
☎ 07191/68508 Fax 72167
www.johannes-apotheke.eu

Mitten in der Stadt.



SchillerApotheke

www.schiller-apotheke-backnang.de

Umzug
Ostsee oder Bodensee?

A.Trostel Umzugs-
logistik GmbH
Im Mühlgund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
info@trostel.de
www.trostel.de

Wir bringen Sie hin.

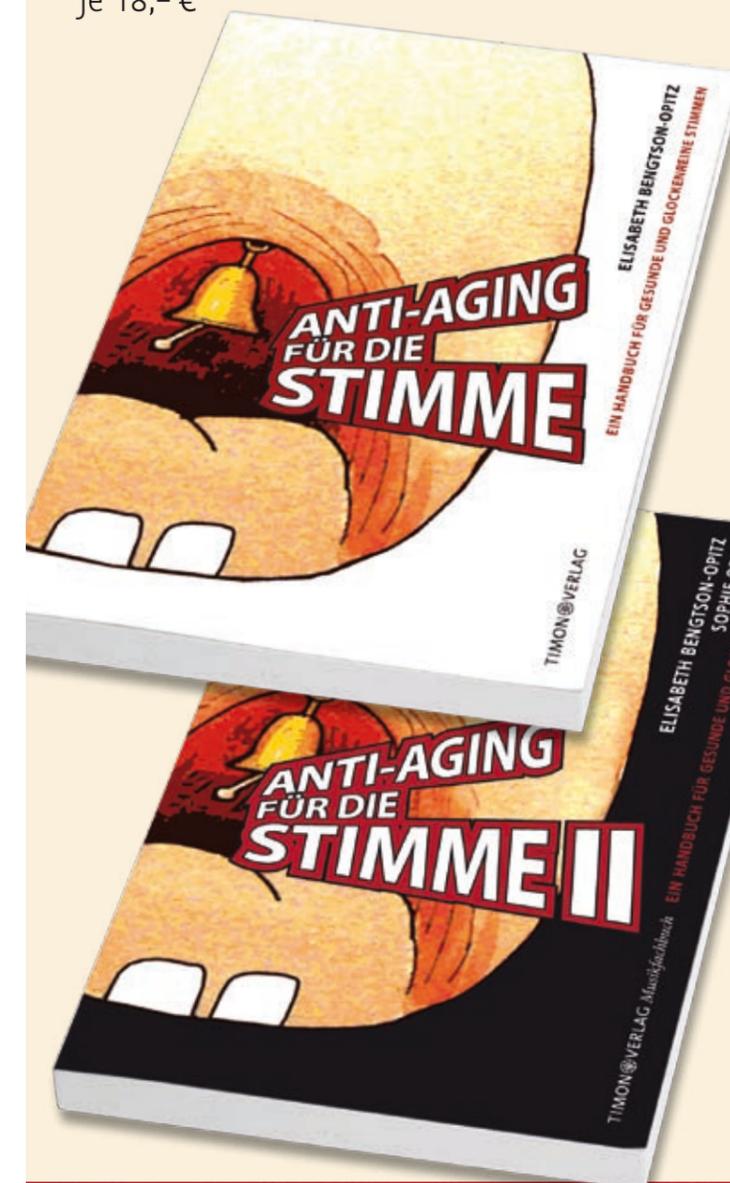
Trostel
Umzug • Spedition • Lagerung

ANTI-AGING FÜR DIE STIMME

von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz
und Sophie Opitz

*Wer aktiv etwas tut,
erhält sich mit diesen
Büchern seine Stimme
buchstäblich bis zum
letzten Seufzer!*

Bengtson-Opitz/Opitz:
Anti-Aging für die Stimme I
ISBN 978-3-938335-21-5
Anti-Aging für die Stimme II
ISBN 978-3-938335-21-5
je 18,- €



Gesundheitssport bietet sinnvolle Hilfe zur Selbsthilfe

Die TSG Backnang 1846 bietet viele Angebote unter kompetenter Leitung

Die TSG Backnang 1846 bietet immer dienstags um 13.30 Uhr auf dem Hagenbach im Gymnastikraum (Größeweg 20, in Backnang) eine gemischte Rehasport-Gruppe an, die ein gezieltes Programm zur Verbesserung der Durchblutung der Beine absolviert.

Schätzungen zufolge leiden mehr als vier Millionen Menschen in Deutschland an der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK), besser bekannt als „Schaufensterkrankheit“. Sie verursacht starke Schmerzen in den Beinen. Zunächst bei Belastungen, wie beispielsweise beim Gehen, später jedoch auch im Ruhezustand. Die Ursache sind Durchblutungsstörungen der Beine. Da Bewegung eine der wichtigsten Therapiemöglichkeiten ist, hat sich bei der TSG eine neue Gefäßsportgruppe gebildet. Ein Mitmachen ist jederzeit möglich. Ebenfalls einen erfolgreichen Start kann die TSG 1846 bei den Lungensportgruppen verzeichnen, die regen Zuspruch auch von Teilnehmern außerhalb von Backnang erfreut. Eine weitere spezielle Gruppe (Hockergruppe) bietet die TSG auf dem Hagenbach an. Treffpunkt ist jeden Dienstag um 14.15 Uhr im Gymnastikraum (Größeweg 20, in Backnang). Hier sind nur noch wenige Plätze frei. Unter Lungensport versteht man dabei nicht das umgangssprachlich übliche „Auspowern“ oder den „Leistungssport“. Beim Lungensport geht der Übungsleiter vielmehr auf die Bedürfnisse und die Belastbarkeit des Einzelnen im Rahmen einer speziellen Sport- und Bewegungstherapie ein.

Individuelles und gezieltes Training, unter Berücksichtigung des Alters und des Schweregrades der Erkrankung, kann die

Belastbarkeit steigern und die Leistungsfähigkeit verbessern. In der neuen Gruppe werden dabei alle Übungen sitzend und somit schonend absolviert. Betroffene berichten, dass sie anschließend mit körperlichen (Alltags-) Belastungen besser umgehen können und dadurch eine Verbesserung ihrer Situation erleben.

Die neuen Rehasportgruppen der TSG Backnang 1846 erfüllen mit dem Angebot die Qualitätsstandards des Württembergischen Behin-

deten- und Rehabilitationssportverbandes e.V. (WBRS) für die Ausrichtung von Reha-Sport. Damit ist eine Teilnahme mit einer ärztlichen Verordnung für die Betroffenen kostenlos. Die Gruppen werden außerdem von einem Facharzt betreut. Bei weiteren Fragen steht die Geschäftsstelle der TSG Backnang 1846 mit Timo Lorenz zur Verfügung: Tel. 071 91/861 87. E-Mailadresse: timo.lorenz@tsg-backnang.de ● *Timo Lorenz*

DRK-Kreisverband
Rems-Murr e. V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Hausnotruf.
Lange gut leben.**



**Infos bundesweit:
0180 365 0180**
Festnetzpreis 9 ct./min.
Mobilfunkpreise maximal 42 ct./min.

**„Ich bin in meinem Leben immer
auf Nummer sicher gegangen.“**

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.
Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen mathias.kress@kv-rems-murr.drk.de
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27 www.kv-rems-murr.drk.de



**SOMMER
2012**

Von Anfang an dabei sein!
auf www.lillebob.de



Gute Pflege hat einen Namen

Das Haus im Schelmenholz ist eine Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung und hat sich dieses Motto, groß auf die Fahne geschrieben. Mit Pestalozzi zitiert: die Bewohnerinnen und Bewohner werden mit „Kopf, Herz und Hand“ begleitet.“

Die Einrichtung in Winnenden ist das größte Haus der Evangelischen Heimstiftung im Rems-Murr-Kreis. Neben dem Pflegeheim mit 150 Plätzen kümmert man sich auch um die Bewohner des Gebäudes für „Betreutes Wohnen“ der Baugenossenschaft Winnenden. Einerseits wird durch eigene Mobile Dienste ambulante Pflege in der eigenen Wohnung angeboten und die Bewohner können Angebote der Einrichtung in Anspruch nehmen.

Mit einem wohl durchdachten Konzept und einer systematischen Sanierung wurde das Haus im Schelmenholz insgesamt heller, farbenfroher und freundlicher gestaltet und ein sehr wohnliches und gemütliches Ambiente geschaffen. Nachdem die Linoleumböden über die Jahre stark strapaziert und der Untergrund mitunter brüchig wurden, machte man sich grundsätzliche Gedanken, mehr Wohnlichkeit zu schaffen und heutigen Ansprüchen gerecht zu werden.

Bei den Böden entschied man sich für ein Holzdekor. Dazu passend wurde das Farbkonzept der einzelnen Wohnbereiche weiter geführt. Es blieb aber nicht dabei, dass nur Böden, Wände und Türrahmen die Farben in den Fluren bestimmten, sondern jetzt wurden auch alle Möbel und die von der Künstlerin Inka Jaschke gemalten Bilder in das Farbkonzept miteinbezogen. Auch die einzelnen Themen der Wohnbereiche wurden entsprechend umgesetzt. So ist im Wohnbereich „Waldblick“ die Farbe grün vorherrschend und es finden sich auf den Bildern Motive von Pflanzen und Tieren des Waldes. Nach all den unangenehmen Begleiterscheinungen zeigt es sich jetzt, dass sich die Mühe gelohnt hat, denn Bewohner, Besucher und Pflegepersonal sind sehr angetan von der neuen Atmosphäre im Haus.

Neben Sanierungsmaßnahmen wurden jetzt aktuell im Haus aber auch die Begleitung von Menschen mit Demenz sowie die Begleitung von Altenpflegeauszubildenden weiterentwickelt.

So wurde beispielsweise eine neue Konzeption für die beschützende Wohngruppe „Rosengarten“ erarbeitet. Die Begleitung erfolgt durch speziell geschulte Mitarbeiter/innen, die als Präsenzkkräfte eingesetzt und durch weitere Mitarbeiterinnen unterstützt werden. Im Vordergrund stehen für die Bewohner/innen Aktivitäten, die sich wesentlich aus der Lebensgeschichte ergeben. Im Kern geht es um die Gestaltung eines als sinnvoll erlebten und erfüllten Tagesablaufes.

Dem Haus im Schelmenholz ist vor allem auch die Gewinnung von jungen Nachwuchskräften wichtig, da sie die Grundlage für



eine erfolgreiche Arbeit darstellen. Derzeit sind im Haus insgesamt 20 Auszubildende in der Altenpflege tätig. Sie genießen eine kompetente und enge Begleitung in der praktischen Ausbildung.

Hausdirektor Peter Hettig und die Regionaldirektorin Karin Stiebler sind stolz auf das Erreichte, fühlen sich für die neuen Anforderungen vorbereitet und sehen voller Tatendrang und Zuversicht in die Zukunft. ● *Horst Rauhut*

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten
• ältere und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Lutz
Sanitär Heizung Flaschnerei

Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

Einfach toll: Kooperation zwischen Pflegeheim und Schule

Schorndofer Marienstift und Keplerschule bilden „Die Generationenbrücke“

Die „Kepler-Kinder“ kommen. Immer jeden zweiten Donnerstag am Nachmittag sind jugendliche Stimmen und flotte Schritte im Schorndorfer Pflegeheim Marienstift zu hören. Die 17 Schülerinnen und Schüler der Kepler Schulen verteilen sich auf drei Etagen. Sie kennen sich aus, kennen jedoch vor allem „ihre“ Heimbewohner. „Dass beide

Seiten tatsächlich eine Beziehung zueinander aufgebaut haben, ist beeindruckend“, freut sich Kristina Bachofer-Zeiser als stellvertretende Hausleitung, die für die soziale Betreuung der Bewohner zuständig ist. Bereits im zweiten Schuljahr besteht die Kooperation zwischen der Keplerschule und dem Marienstift in Schorndorf, die sich unter dem Motto „Die Generationenbrücke“ absolut bewährt hat.

Die Jugendlichen der Klassen fünf bis sieben treffen sich zunächst im Gymnastikraum. Hier findet eine kurze Besprechung statt, wobei geklärt wird wer, wo und was tut. In der Regel ist eine Fachkraft des Marienstifts dabei. „Manchmal muss man die Jugendlichen auch auf traurige Nachrichten vorbereiten, wenn beispielsweise ein Heimbewohner verstorben ist“, erklärt Bachofer-Zeiser, die überrascht ist, dass die zwölf Jungen gegenüber fünf Mädchen eindeutig in der Mehrzahl sind. Die Betreuung ist eine freiwillige Sache. Die Keplerschule hat unter der Leitung von Fachlehrerin Christine Beck eine Arbeitsgemeinschaft (AG) gebildet, die bestens funktioniert. In der AG werden die jeweiligen Treffs vorbereitet, wobei auch die Eindrücke und Erlebnisse der zurückliegenden Besuche besprochen werden.

Meist ist es so, dass die Schülerinnen und Schüler von den Bewohnern erwartet werden. Neugier, was unternommen wird, was abläuft und wie es abläuft, ist auf beiden Seiten immer dabei. Im ersten Stock freuen sich einige Damen auf das lockere Plauderstündchen mit „ihren“ Mädchen. Die Damen können viel aus ihrem Erfahrungsschatz und der Schule erzählen, während die Jugendlichen über die heutige Schulzeit berichten. Manchmal kommen auch kleine und große Sorgen zur Sprache. Im vergangenen Jahr brachte ein Junge schließlich regelmäßig seine englischen Schulbücher mit, weil ihm eine pfiffige Seniorin in der Fremdsprache fit machen konnte. In einem anderen Raum findet sich eine Bastelgruppe ein. Wie auch bei der Gruppe in der zweiten Etage haben die jungen Gäste schon in der Schule für diesen Nachmittag vorgearbeitet und bringen in geheimnisvollen Umschlägen vorgezeichnete Schablonen mit. Nach kurzer Erklärung können die Senioren einen Türkranz aus farbigem Karton ausschneiden, dazu noch bunte Blüten. Das Aufkleben der hübschen Blüten übernehmen mit flinken Fingern die hilfsbereiten Schüler. Sie haben zudem bunte Bänder zum Aufhängen der Kränze mitgebracht, die den Frühling in den Marienstift bringen. Für



Aufmerksame Senioren und Schüler bei der Lesestunde.



Spiele mit den Schülern bringen Abwechslung in den Alltag der Heimbewohner.



SENIOREN-FREUNDLICHER SERVICE IN WEINSTADT



Hauptstelle Endersbach
Theodor-Heuss-Straße 18
Telefon (07151) 9640-0
www.vr-bank-weinstadt.de

Geschäftsstellen in:
Strümpfelbach
Schnait
Großheppach

Ganzheitskosmetik von Dr. Baumann und Fußpflege-Fachinstitut
Permanent-Make-up
Nagelstudio · med. Massagen
Fußreflexzonenmassage

www.kosmetik-ragati.de

Fam. Ragati Tel. 07151-67944
Schorndorfer Str. 7 · Weinstadt-Endersbach

Ihre Anzeige für die attraktivste Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG:
TEL. 07191/355614

jUHU
das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

die auf den Rollstuhl angewiesenen Heimbewohner war das nicht nur eine abwechslungsreiche Stunde. Sie sind stolz auf ihre Werke und freuen sich über die Gesellschaft der jungen Leute.

Auf Wunsch der Damen haben die Jungs an einem anderen Tisch die Karten für eine Runde „Memory“ aufgelegt und führen Regie. Alle sind konzentriert und eifrig bei der Sache – trotzdem hallt immer wieder ein fröhliches Lachen durch den Raum. Einige Schülerinnen erobern den dritten Stock mit Texten zum Vorlesen und vorbereiteten Rätseln. Der Unterhaltungswert ist groß, alle beteiligten sind mit viel Spaß dabei. Auch beim Singen. Einige ältere Herrschaften haben sich zu einer fröhlichen Kartenrunde mit den jungen Gästen zusammengefunden. Und das Gehirnjogging ist nicht nur für die Senioren interessant.

Die Zeit vergeht schnell. Oftmals viel zu schnell, weil kaum einer auf die Uhr blickt. Für Kristina Bachofer-Zeiser keine Überraschung: „Senioren und Jugendliche bauen tatsächlich eine Beziehung zueinander auf. Das ist für alle Beteiligten eine wichtige Erfahrung.“ Zudem funktioniert die Kooperation zwischen dem Pflegeheim Marienstift und der Keplerschule bestens, ein weiterer positiver Aspekt. – Insgesamt sollte das Modell „Die Generationenbrücke“ im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen. ● Jürgen Klein

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

DIE RUMPELKAMMER

Kühnle GmbH
Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC
Alles aus einer Hand vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
Isarstraße 3
71522 Backnang-Waldrems
info@e-schwarz-parkett.de
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Weitzer Parkett

Ein Brückenschlag in die Zukunft



Unter dieses Motto hat das Haus Hohenstein in Murrhardt die Verjüngungskur des Wohn- und Pflegezentrums gestellt. Geschäftsführer Thomas Kirst ist stolz auf die Umsetzung der intensiven Planung, zu der sich der Gesellschafter der Einrichtung, das Sozialwerk der Christengemeinschaft in Baden-Württemberg e.V., entschlossen hat. Die Öffnung für Menschen aller Weltanschauung und Religionszugehörigkeit ist ein christliches Prinzip des Hauses, nach dem die Führung der Einrichtung erfolgt, basierend auf dem anthroposophischen Gedankengut von Dr. Rudolf Steiner.

Die geographische Lage dieses Zentrums, gebaut in und gegen den Berg, stellte an die Planer höchste Ansprüche; eröffnete aber auch ganz besondere architektonische Möglichkeiten. Aufgabe war es in der „Zukunftswerkstatt“ des Hauses, die Grundlagen für eine langfristige Neugestaltung und -ausrichtung der Einrichtung zu legen. Deshalb wurde zunächst mit der „Osterweiterung“ begonnen.

Der Neubau ist zwischenzeitlich weit vorangeschritten und der Besucher erkennt schon klar die großzügige Gestaltung des ganzen Eingangsbereiches, in dem zukünftig auch ein Laden und die Cafeteria untergebracht sein werden. Unterhalb der Kaskaden sind Tischgruppen an einem Wasserbecken

platziert und bei einem wundervollen Blick hinaus in die reine Natur kann man hier einen frischen Kaffee genießen. Das Foyer ist mehrgeschossig und passt sich dem Gelände an. Über mehrere Podeste oder mit dem Fahrstuhl erreicht man die Ebenen A+, den Bereich für künstlerische und therapeutische Gestaltung und darüber die Ebene B, in der die Büros aller Ansprechpartner des Hauses untergebracht sind. In diesem Trakt wird auch ein Aufbahrungsraum, mit besonderem Lichtkonzept für einen würdevollen Abschied von Verstorbenen sein. In der Ebene F sind die Appartements für das Betreute Wohnen mit einem wunderbaren Blick über die Stadt Murrhardt und den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Von hier wird nach der endgültigen Fertigstellung eine geschwungene Brücke schwellenlos in den verträumten Jugendstil-Park der Villa Franck hinüber führen, die Brücke in die Zukunft. Es ist vorgesehen, diesen Park zu sanieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Auf der Ebene C wird der Pflegebereich für Demenzzranke untergebracht, wobei es hier auch ausnahmsweise Zimmer für zwei Personen gibt (ansonsten wird es in der Pflege nur noch Einzelzimmer geben!), denn gerade bei dieser Erkrankung sind Einzelzimmer nicht immer dienlich. Die Planung wurde in Abstimmung mit der Demenzfachberaterin des Landkreises, Frau Monika Amann, durchgeführt.

Haus Clara und das Auguste-Haid-Haus des Pflegebereiches entsprechen derzeit nicht mehr den modernen Anforderungen, während das Haus Brücke, als jüngstes Gebäude, sehr beliebt ist. Den Anfragen im Bereich „Betreutes Wohnen“ kann aus dem Grunde nicht nachgekommen werden. Es kam also darauf an, dass attraktive Angebote für das „Betreute Wohnen“ geschaffen werden, die Pflegebereiche grundlegend zu modernisieren und auch Ausweichmöglichkeiten zu schaffen, um die Räumung der alten Gebäude während der Umbauphase zu ermöglichen.

Als zweiter Bauabschnitt wird das Haus Clara umgebaut und als drittes das Auguste-Haid-Haus. Danach gibt es im Pflegebereich nur noch vergrößerte Einzelzimmer, mit eigener

Nasszelle und Balkon. In allen Pflege-Wohnbereichen wurden helle, große Aufenthaltsbereiche geschaffen.

Wichtig war bei der Planung, das Angebot für das Betreute Wohnen zu verbessern und zu erweitern. Auf der Ebene F entstehen 16 Appartements verschiedener Größen mit Nasszellen, Küchenzeile und Balkon, mit einem atemberaubenden Blick in die Natur und auf die Stadt Murrhardt. Einige sind für Ehepaare geeignet.

Die Appartements können entweder gemietet oder mit Wohnrecht erworben werden. Ein zusätzlicher Betreuungsvertrag bietet Sicherheit und Komfort. Alle Angebote der Einrichtung können genutzt werden und sind über zwei Aufzüge leicht erreichbar. Bei eintretender Pflegebedürftigkeit kann der Betreuungsvertrag durch einen Pflegeheimvertrag abgelöst werden und somit wird die Pflege im eigenen Appartement sichergestellt. Das Angebot im Haus Brücke besteht auch zukünftig.

Auf dem Gelände befindet sich auch die Michaelskirche der Christengemeinschaft, in der jeden Sonntag ein Gottesdienst gefeiert wird. Im Pflegezentrum selbst gibt es einen Kapellenraum, in dem Gottesdienste und Andachten der

Christengemeinschaft, aber auch der evangelischen und der katholischen Kirche stattfinden. Ein menschenwürdiges Altern in der Gemeinschaft ist der Kern allen Handelns im Haus Hohenstein. ● Horst Rauhut

Pflege daheim – statt Pflegeheim



Seniordienst Ulrich Zeller Häusliche Kranken- und Altenpflege

- Allgemeine Pflege
- spezielle Krankenpflege
- Verhinderungspflege
- Beratung durch Pflegeberater
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Essen auf Rädern
- Beaufsichtigung & Betreuung

Anschrift:
Ringstr. 79
71364 Winnenden

Kontakt:
☎ 0 71 95 / 6 13 11
✉ seniordienst@web.de

Pflege und Betreuung in
Winnenden, Berglen, Schwaikheim, Leutenbach und Waiblingen

Schluss mit der Service-Wüste - Der RADMACHER kommt!

mobiler FAHRRAD-SERVICE

Kein Fahrradladen vor Ort?

Ich komme zu Ihnen!

- Wartung / Inspektion und Pflege
- Reparatur und Pannen-Soforthilfe
- Beratung rund ums Fahrrad

In der Wohnung

- kleinere Reparaturen stehen an?
- Kleinmöbel zusammenbauen?
- Der Keller soll entrümpelt werden?
- Ihnen fällt noch etwas ein?

Haus, Hof und Garten

Hilfe rund ums Haus erwünscht?

- Rasen mähen und Beetpflege
- Hecken schneiden
- Lauben und mehr
- Kehrwoche und Winterdienst

Der RADMACHER kommt!

Tel.: 07151-209858

Mobil: 0176-63715311

www.rara24.de

Ralf Radmacher, Waiblingen

DAS ORIGINAL

GriP
AntiRutsch

NIE WIEDER
BEIM DUSCHEN
UND BADEN
AUSRUTSCHEN!

Die farblose Beschichtung für
optimale Sicherheit in Duschen,
Bädern und Nassbereichen.

Weitere Infos: www.grip-antirutsch.com
oder bei Ihrem GriP AntiRutsch® Experten:

SIGRIST RÜCKSTAUSCHUTZ
BAUWERKSABDICHTUNG
Beratung \Wartung \Einbau
www.rueckstauschutz.de
Ludwigsburger Straße 11
71522 Backnang
☎ 07191 911248

Am Aspacher Tor – Café – Boutique – Kultur

Nur Insider kennen es, das Café im Haus am Aspacher Tor. Dabei ist es wesentlich mehr als ein Café, es ist auch eine Boutique für feinste Kaffee- und Teesorten, eine Boutique für Tischkultur und kleine Mitbringsel, ein stilvoller Raum voller Charme und Komfort, um sich fallen zu lassen und zu genießen.

Wer dieses Café zum ersten Mal durch den Haupteingang des Pflegeheims betritt, kann sein erstauntes „Oh“ nicht zurückhalten. Die stilvolle Möblierung, charmant dekoriert, lädt zum Sitzen ein. Das Ambiente strahlt Ruhe und Entspannung aus und verführt den Besucher dazu sich zu setzen, um eines der feinen Kaffeeangebote oder einen Tee-Klassiker mit einem Snack, einem Stück Kuchen oder Torte ungestört zu genießen.

Familienfeiern, Seminare, Schulungen oder andere Veranstaltungen werden vom Haus komplett nach den Wünschen der Gäste organisiert, in gewohnt hoher Aspacher-Tor-Qualität, denn dieses Café ist mehr als ein Kaffeehaus, es ist ein wichtiger Botschafter der Einrichtung nach außen. Dieses Café ist für jedermann geöffnet!

Zu diesem besonderen Flair des Cafés trägt auch die integrierte Boutique bei. Überall laden stilvolle Schränke, Regale oder Warenstände dazu ein, mit den Augen zu schauen und

mit der Nase die unterschiedlichsten Düfte einzusatmen. Hier findet der Besucher über 20 Teesorten aus den besten Teegärten der Welt, elegante Schwarztees, erlesene Grüntees, erfrischende Früchtetees und die interessantesten Kräutertees, ob klassisch oder trendig, hier ist alles zu finden. Gleiches gilt für das große Kaffeeangebot von einer privaten Rösterei von höchster Qualität, gut verträglich, da schonend geröstet, wie es sich für ein gutes Haus gehört. Für die Leckermäulchen als Hochgenuss gibt es vielfältige Confiserie-Spezialitäten.

Die Café-Boutique ist eine wahre Augenweide. Der Besucher erkennt sofort, dass die Produkte mit sehr viel Liebe zum Detail und Engagement ausgewählt werden. Hier finden sie geschmackvolle Mitbringsel um Kaffee, Tee und für die Tischkultur. Der Volksmund sagt: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“. Die hier vorzufindende Auswahl wird niemand enttäuschen. Edle Brände, besondere Liköre, exklusive Bonbon, aber auch schicke Gläser, Tassen, Vasen, Servietten oder Bücher zum Thema und saisonale Tischdekorationen runden das Angebot ab. Man muss diese Boutique einfach gesehen haben und sich inspirieren lassen.

Hausdirektor Nikolaus König und Regionaldirektorin Karin Stiebler wollen zukünftig auch die kulturellen Angebote wesentlich erweitern. Ausstellungen, Lesungen, Kabarett, über-

haupt die gesamte Kleinkunst soll hier verstärkt eine Heimat finden. Dazu soll die Bildung eines Freundeskreises „Café am Aspacher Tor“ beitragen, denn dazu ist ein verstärkter ehrenamtlicher Einsatz notwendig. Der Juni wird unter dem Motto „Erdbeermonat“ stehen und vom 15. Juni bis zum 17. Juni durch ein „Erdbeerfest“ gekrönt sein. Diese geschmackvolle, verführerische, runde Frucht steht im Mittelpunkt dieser Tage. Kommen Sie, besuchen sie uns, das „Café am Aspacher Tor“, wir werden Sie überraschen. ● Horst Rauhut

 Evangelische Heimstiftung
Haus am Aspacher Tor

Herzlich Willkommen im
CAFÉ am Aspacher Tor



In unserem Café vereinen sich Stil und Charme mit Komfort und Genuss.

Hier können Sie Kaffee- und Teekultur auf hohem Niveau in einem freundlichen Ambiente genießen.

**Wir freuen uns
darauf, Sie als
Gast zu begrüßen!**

Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 3 41 01-0
www.haus-am-aspacher-tor.de

Exklusive Saunaanlagen nach Ihren persönlichen Wünschen zum vernünftigen Preis.

SAUNA-FRANZ

Am Riedbächle 6 · 71549 Auenwald-Hohnweiler
Telefon (071 91) 3004 23 · www.sauna-franz.de · info@sauna-franz.de
Modernisierung · Reparaturen · Umbau · Umrüstung · IR-Einbau uvm.



Mein Team
und ich freuen uns
auf Sie!
Ihr Joachim Blatt

**AUTOHAUS
BLATT**

Unsere Leistungen:
Reparatur, Kundendienst und Unfallinstandsetzung aller Kfz-Marken und Zweiräder, Tankstelle und SB-Autowaschanlage, eBike-Verleih.

Autohaus Joachim Blatt, Ebenseestraße 34, 71566 Althütte, Tel. 07183 / 41930

Automobile Leidenschaft

INFORMATION:

Café am Aspacher Tor

Friedrichstraße 26 | 71522 Backnang

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. + So. 12.00–17.00 Uhr

Sa. 13.45–17.00 Uhr

**Gute Qualität
und guter Preis:
Ihr Preisvorteil
33,3%**



Gleitsichtbrille
mit Premium-Gleitsichtgläsern:
Superentspiegelt, gehärtet und
mit AntiSchmutz-Beschichtung
„Clean Coat“.
Hervorragendes Sehen in allen
Entfernungsbereichen – ohne
störende Übergänge.
Stroh-Komplettpreis

399.- ~~599.-~~

**oh!
Stroh**

Backnang · Grabenstraße 7 · Telefon 07191/87173
Winnenden · Marktstraße 12 · Telefon 0 71 95/5886112
Rudersberg · Backnanger Str. 30 · Telefon 07183/3 07 30 55
Sulzbach/Murr · Haller Straße 15 · Telefon 07193/320
Optik Stroh, alle Filialen: Inhaber: Jochen Stroh e.K. Grabenstr. 7, 71522 Backnang, HRA 720691
www.optikstroh.de

Dem Kind einfach nur den richtigen Namen geben

Gegen die Gefahr verstanden zu werden, hilft oft nur noch die Sprache

Einleitung: „Bei Sprachkultur geht es um das Bemühen, Sprachnormen durch die Auswahl exemplarischer Sprachmittel zu erweitern und zu präzisieren, um auf diese Weise die funktional bestimmte Kommunikationsfähigkeit von Sprechern zu verbessern. Insofern leistet Sprachkultur einen Beitrag zur Kommunikationskultur. Leitend ist also die normative Frage, welche Sprachmittel der Sprecher einsetzen sollte, um in der sprachlichen Interaktion seinen Beitrag möglichst gut – das heißt sprachlich richtig und dem Kommunikationszweck angemessen – zu gestalten.“ Quelle: Wikipedia

Alles klar? – So geht Sprache ...

Etwas dicker auftragen, sprich: Angeben, macht jeder (gerne) mal. Das ist so alt wie die Menschheit. Wortschöpfungen vom Angler- oder Jägerlatein sind hinlänglich bekannt. Da wurde der Heering zum Hecht im Karpfenteich.

– Wobei der schelmische oder spöttische Gesichtsausdruck immer bei der jeweiligen Person lag. Meist mit einem vergnüglichen Augenzwinkern. Zum (Un-)Glück ist das heute anders. Vor allem via Matsch-scheibe: Wer nicht in einem bestimmten Elektronik-Schuppen einkauft, dem wird unterstellt geistig unterbelichtet zu sein, sprich: blöd!

Die Werbung treibt bunte und oft böse Spiele mit der Sprache, deren Aussagekraft noch weit unter dem Unterhaltungswert einer laufenden Waschmaschine liegt. Denn wer nicht mit dem richtigen super-elektrolytischen und umweltfreundlichen, weiß oder farbig machenden im Testlabor von Dr. Best erforschten Waschmittel wäscht, dessen Waschergebnis auf einer mindestens 100 Meter langen vom einstigen Weltrekordler Armin Harry eigens konstruierten Wäscheleine zu bewundern ist, die die Wäsche in Rekordzeit im Freiluft-Umluftverfahren per Aircraft (falls ein Flughafen in der Nähe ist) rein biologisch abbaubar ultra trocken – der muss einfach ein verdammtes schlechtes Gewissen haben und kann in der Nacht nicht schlafen.



In der Regel gehts jedoch nur darum, dem Kind nur den richtigen Namen geben. Zeiten gabs, da war das noch einfach. Da konnte man noch mit wenigen Fremdwörtern mächtig Eindruck schinden: Glas- und Wassertechniker hört sich einfach besser an als Fensterputzer. Und der Lederdesigner mit chemischen Grundtechniker glänzt gegenüber dem Fensterputzer. – Klingt noch lustig, ist aber längst nicht mehr up to date, also: nicht mehr „in“.

Wichtig ist heute, nicht verstanden zu werden. Aber das ist ein anderes Kapitel. Schon Altkanzler Konrad Adenauer wird der schöne Satz nachgesagt: „Wat kümmert mich ming Jeschwätz von jestern?“ – Auf Hochdeutsch: „Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern.“ Mit dem rheinländischen Dialekt gibts heute nur noch bei den Karnevalssendungen kleine Probleme.

Zum (Un-)Glück lässt sich heute durch die englische und amerikanische Sprache oder beide auf einmal, einiges verschleiern.

Wie bei Berufsbezeichnungen, den heutigen Jobs. Viele davon gibts im Jobcenter. Wer da aber am Computer nicht die richtigen Buchstaben drückt, weil er die Berufsbezeichnung im Callcenter nicht kennt, steht statt indoor nämlich outdoor, in Altdeutsch: vor der Tür. Hier einige explains for the Jobnames gefunden by Internet: Ein billiger Hausmeister nennt sich heute „Facility Manager“.

Ein Müllmann heißt „Waste Disposal Manager“ oder „Waste Removal Engineer“. Erdarbeiter oder gar Straßenarbeiter sind „Soil Movement Engineer“.

Window cleaner wäre viel zu langweilig für einen Fensterputzer. Daher wird er „Vision Clearance Engineer“ genannt. Kantineur? Essensausgeber? Nein, wer in einer Kantine arbeitet, ist „Nourishment Production Assistant“.

Nourishment heißt übersetzt einfach „Ernährung“ oder „Nahrung“. Putzfrau klingt irgendwie abwertend. Die Bezeichnung „Environment Improvement Technician“ bietet sich an. Auf Deutsch gibt es auch noch die „Fachkraft für Bodenhygiene“.

An der Rezeption bzw. dem Empfang sollen Gäste willkommen heißen

werden. Für die dort arbeitende Person auch „Master of Welcome“ an. Auch „Tankwart“ ist veraltet. Viel moderner ist „Petroleum Transfer Engineer“.

Quasselstrippe/Sekretärinnen haftet oft der Ruf der Geschwätzigkeit an. Vielleicht gibt es daher die Bezeichnung „Head of Verbal Communications“.

Key accounts sind Schlüsselkunden, also wichtige Großkunden eines Unternehmens, und der key account manager kümmert sich um diese Kunden. Er „beschafft“ sie für sein Unternehmen und er pflegt den Kontakt mit ihnen. Headhunter sind keine Kopfgänger vom Amazonas. Sie vermitteln exklusiv Management- und Führungskräfte.

Ende: Was stand im einleitenden Absatz: ... Leitend ist also die normative Frage, welche Sprachmittel der Sprecher einsetzen sollte, um in der sprachlichen Interaktion seinen Beitrag möglichst gut – das heißt sprachlich richtig und dem Kommunikationszweck angemessen – zu gestalten. Stimmt – ● Jürgen Klein



Leserbrief

jUHU Heft 12 vom Februar 2012

Im Alter in Form: Ein Hurra auf die Rente mit 67 Jahren!

Sehr geehrter Herr Jürgen Klein,

selten schreibe ich einen Leserbrief. Aber der muss sein – schon allein deshalb, weil ich nach Lektüre der Glosse/Satire mit meiner Frau und Freunden übers Kreuz bin.

Ich krieg das nicht auf die Reihe.

Der Text ist meisterlich formuliert, köstlich und kabarett-reif, mit vielen guten Einfällen und ausfabulierten Details ... Fliesen-Jupp hat meine Sympathien ... Und Joseph Aloisius Ratzinger wird Ihnen unter den kirchentreuen Senioren noch etwas kritische Nachfrage schaffen ...

So weit so ungut ... auch ich krieg' die Kurve nicht mit dem Schluss „Ein guter Hirte ...“

da bitte ich doch nochmals um schlüssige Zusammenführung.

Übrigens finde ich das Seitenlayout für die SA-TI-RE recht unglücklich. Die Seite unterscheidet sich zu wenig auffällig von den übrigen redaktionellen Seiten. Der ungeübte Leser tappt leicht in die Falle der Ernsthaftigkeit. Muster liegt im Freundeskreis vor.

In diesem Sinne

mit einem freundlichen Gruß aus Winterbach

Gerhard Raach

Per Email am 4. März 2012



Fassadenrenovierung. Innenausbau. Schimmelsanierung.



IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB: WIR BERATEN SIE GERNE

Jan-Michael Locher | Stuckateurmeister | Gutenbergstraße 8 | 71549 Auenwald | Tel. (07191) 90 61 97 | www.ausbau-fassade-locher.de

AUSBAU + FASSADE LOCHER

Neue Medien – warum nicht?

Nachdem sich immer mehr Personen der Altersgruppe 50+ gegenüber den neuen Medien öffnen, wollen wir uns, wie im letzten Magazin angekündigt, in einer Serie mit diesem Thema befassen. Logischerweise starten wir mit den Grundvoraussetzungen für den Aufbau einer medialen Anlage.

Vor allem Nachdenken und Planen ist die Frage zu klären, ob ein Internetanschluss, das heißt DSL und Router im Hause vorliegen, sonst muss der beantragt werden. Erst dann sind Gedanken darüber sinnvoll, welche Möglichkeiten mit der Computeranlage abgedeckt werden sollen und ob es eine Anlage mit festem Standplatz sein soll, dann wird im Haus ein entsprechender Platz benötigt, oder es wird ein bewegliches System, also ein Laptop, bevorzugt. Es lohnt sich, für diese Vorplanung genügend Zeit aufzuwenden, denn manche Fehler können später teuer werden. Steht die Wunschliste, wird der nächste Schritt aktuell.

Erst dann stellt sich die Frage, welche Komponenten für das Planprojekt erforderlich sind. Es ist auf jeden Fall ratsam, Erweiterungen nicht zu blockieren, denn bei der rasanten Entwicklung im Medienbereich weiß man nie, welche neuen Möglichkeiten sich nach kurzer Zeit anbieten. Sind nur einfache Arbeiten auf der Anlage vorgesehen (E-Mail, Internet, Schreibarbeiten), genügt schon ein einfacher PC (Rechner) mit Monitor, Tastatur, Maus und evtl. ein einfacher Drucker als Standversion. Alternative dazu wäre ein Notebook, in dem alle Funktionen bereits enthalten sind. Das ist natürlich flexibler, muss aber an einen feststehenden Drucker angeschlossen werden, wenn etwas schwarz auf weiß vorliegen soll. Die Kosten für die Hardware der einfachen Standversion dürfte bei ca. 1.200,00 € liegen und beim Notebook sollten ca. 1.000,00 € ausreichend sein.

Ist aber vorgesehen, dass alle Möglichkeiten der Computeranlage genutzt werden sollen, d. h. bis zu einer Vernetzung von Handy, iPad, Fernsehen, Telefonanlage, usw., ist unbedingt ein Multimedia-PC vorzusehen. Bei diesen Geräten sind alle

Komponenten wie Prozessor, Arbeitsspeicher, Festplatte, separate Grafikkarte usw. wesentlich größer ausgelegt und auf die multimedialen Anforderungen vorbereitet. Grundsätzlich kann man sagen, dass diese Anlagen leistungsfähiger sind als die geläufigen Büro-Computer.

Das Betriebssystem ist beim Kauf des PC vorinstalliert, derzeit zum Beispiel Microsoft Windows 7. Aber das nützt nichts, wenn keine entsprechenden Zusatz-Programme vorliegen. Diese sind weitestgehend von den jeweiligen Themen abhängig. Darauf werden wir in einer der folgenden Ausgaben näher eingehen. Wichtig ist aber gleich zu Beginn, dass sowohl ein Programm für die Datensicherung und ein Antivirenprogramm installiert wird, bevor im Internet gesurft wird.

Wenn die Arbeit am Computer Neuland ist, sollte man sich systematisch darauf vorbereiten. FBS – das Mehrgenerationenhaus in Waiblingen bietet in den Schulungsräumen der Prisma-Elektronik GmbH spezielle Kurse für das Internet, aber auch Basiskurse für Seniorinnen und Senioren an, aber natürlich werden auch in den örtlichen Volkshochschulen derartige Kurse angeboten.

In der nächsten Ausgabe des Magazins „JUHU“ werden wir detailliert auf die einzelnen Komponenten eingehen. ● *Horst Rauhut*



INFORMATION:

PRISMA Elektronik GmbH
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660

FBS – Mehrgenerationenhaus
71332 Waiblingen
Tel.: 07151/5 1583

© www.contrast-idea.de | Bildquelle fotolia.com

Schön & Funktional

Das seniorengerechte Bad

Schneider

SANITÄR
BAUFLASCHNEREI
INDIVIDUELLE
BADEINRICHTUNGEN

*In Zusammenarbeit mit Partnerfirmen.

Wir bieten Ihnen attraktive Badlösungen. Da fühlen Sie sich sicher entspannt. Individuelle Planung und Ausführung.*

Winnender Straße 26 · 71397 Leutenbach · Telefon (07195) 3239 · www.schneidersanitaer.de

MICHELSONN

STEUERBERATUNG

Beratungsschwerpunkt medizinische Berufe

Meike Michelsohn
Steuerberater
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Lerchenstraße 6
71522 Backnang
Tel. 07191/3242-0

Unsere Kanzlei hat sich auf die Beratung von medizinischen Berufen spezialisiert. Unsere Mandanten schätzen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung bei allen Fragen der **Steuerberatung, ärztlichen Kooperationsformen, Betriebswirtschaft und Erbschaftsteuer.** Unser hochmotiviertes und freundliches Kanzleiteam freut sich auf Sie und Ihre Fragen.

Gerne beraten wir Sie.
Meike Michelsohn, Steuerberater, Dipl.-Betriebswirt (BA)

ERFÜLLT MIT LEBEN

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE

Senioren
erobern
das Internet



- Wir beraten
 - Wir installieren
 - Wir schließen an
 - Schulung für
- Windows
Office
Internet



Computer
nach Maß
seit 1991



Prisma Elektronik GmbH
Max-Eyth-Str.25
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660
www.prisma-waiblingen.de
Mo.-Fr. 10:00 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Wurstspatzen mit Zwiebelschmelze

für 8 hungrige Personen

Mann oder Frau nehme so man hat:

- 2 Paar Landjäger oder andere Hartwurst (ca. 200 g kann auch etwas mehr sein)
- 200 g Schinkenwurst oder Fleischkäse
- 1 Stange Lauch (ca. 200 g)
- 1 Bund Petersilie
- 2 Weckle vom Vortag oder 4 Scheiben Toast
- 1 Pfd. Mehl (½ kg)
- 8 Eier
- etwas Wasser
- 1 gestr. El. Salz (ca. 25 g) Pfeffer Muskat
- 1 Päckle Butter (250 g)
- 3 Zwiebeln (300–400 g geschält)
- etwas Schnittlauch zum bestreuen

Die ganze Wurst in knapp 1 cm große Würfel und den gewaschenen Lauch in feine Streifen schneiden.

Petersilie waschen, ausschleudern und mittelfein hacken.

Ausschleudern geht prima im Bestecktuch, am besten auf der Terrasse.

Brötchen oder Toastbrot in ebenfalls knapp 1 cm große Würfel schneiden und mit ¼ der Butter goldbraun rösten. Aus der Pfanne nehmen und auf einer Platte auskühlen lassen.

Nun in der Pfanne das andere Viertel der Butter erhitzen und die Wurst darin anschwitzen.

Zuerst die Hartwurst, bis das Fett darin etwas schmilzt, dann die Schinkenwurst zugeben.

Ist diese auch heiß, den Lauch untermischen, danach die Petersilie.

Mit Pfeffer und Muskat abschmecken.

Wenn alles schön angeschwitzt ist, zu den Croutons auf der Platte zum auskühlen geben.

Aus dem Mehl, den Eiern, dem El. Salz und etwas Wasser einen Spätzlesteig herstellen.

Ist dieser schön geschmeidig, die lauwarmen Zutaten von der Platte untermischen.

Die Wurstspatzen mit einem Esslöffel in siedendes, leicht gesalzenes Wasser abstecken.

Würzt man das Kochwasser mit Liebstöckel (Maggikraut), Pfeffer und Muskat, kann man es als Brühe verwenden.

Sind alle Spatzen oben, noch so lange ziehen lassen, bis die Zwiebelschmelze fertig ist, ca. 7–10 min.

Die übrige Hälfte der Butter in einer Pfanne erhitzen und darin die mittelfein gewürfelten Zwiebeln goldbraun braten und mit Salz, Pfeffer und etwas edelsüßem Paprikapulver abschmecken.

Nun kann man die Wurstspatzen direkt in der Brühe servieren und mit etwas Schnittlauch bestreuen.

Dazu passt prima ein Kartoffelsalat oder noch besser ein Kartoffel-Gurkensalat.

Guten Appetit.

Hajo Haug



Hajo kocht

exklusiv fürs jUHU



„Endlich macht es wieder Spaß,
mit Gisela zu tuscheln.“

Kommen auch Sie
zum kostenlosen
Hörtest!

Hörwünsche gehen in Erfüllung.

Wir laden Sie herzlich auf einen Besuch in eines unserer Fachgeschäfte ein. Warum? Weil es um Sie geht. Getreu unserem Motto „Hörwünsche gehen in Erfüllung“ sind wir Ihr Ansprechpartner bei all Ihren Hörwünschen.

Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich kostenlos zu Ihrer aktuellen Hörsituation beraten. Ihr Lindacher Akustikerteam freut sich auf Ihren Besuch in einem unserer Fachgeschäfte.

Lindacher Fachgeschäfte im Rems-Murr-Kreis:

Backnang · Markstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Fellbach · Bahnhofstraße 21 · Telefon (0711) 58 39 99

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

LINDACHER
akustik



www.lindacher.de

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.

Gute Pflege — 73 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Gudrun Latzko
Hausdirektorin

☎ (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihr Ansprechpartner:
Nikolaus König
Hausdirektor

☎ (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73614 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin

☎ (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
Peter Hettig
Hausdirektor

☎ (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter